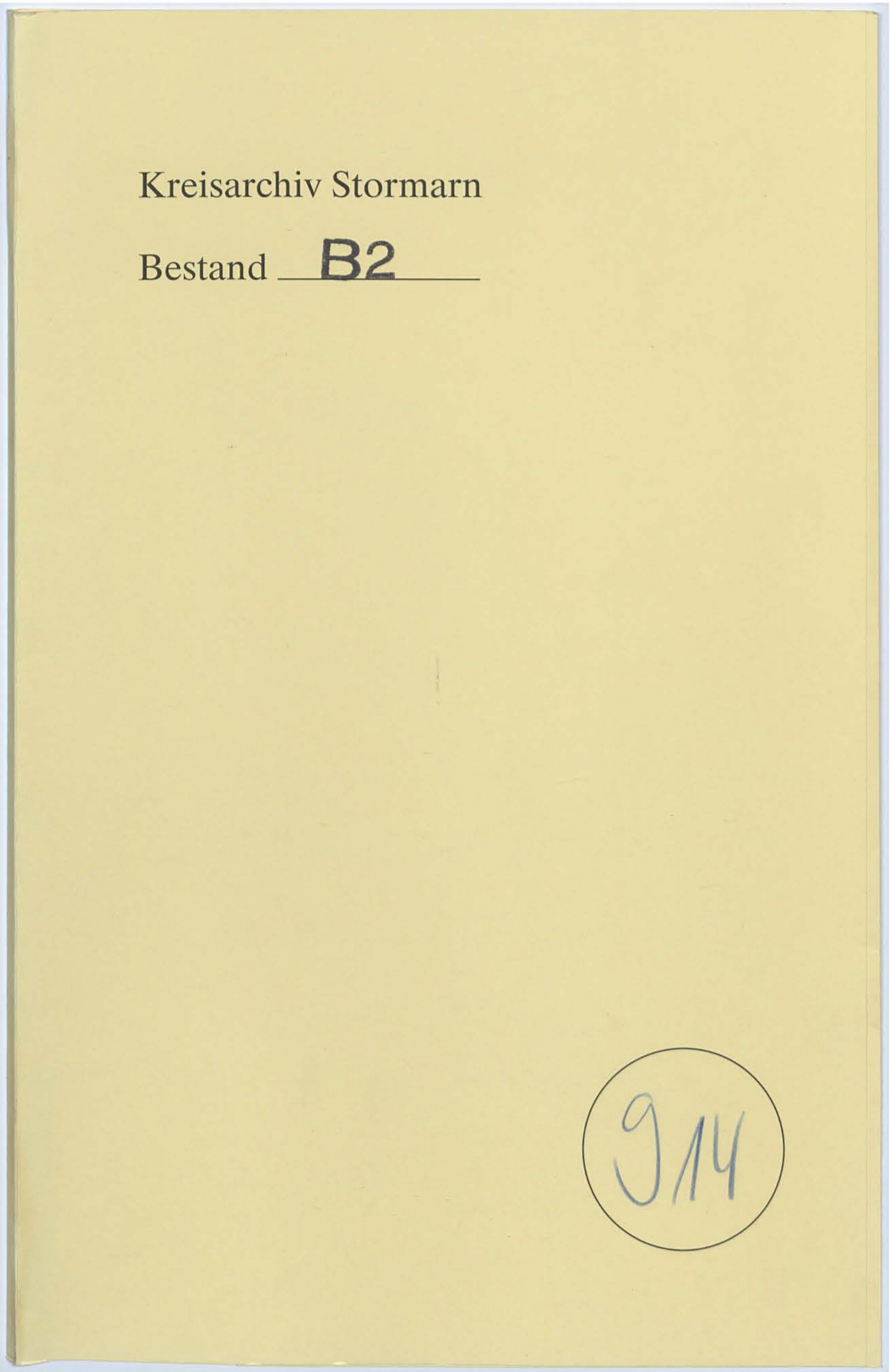


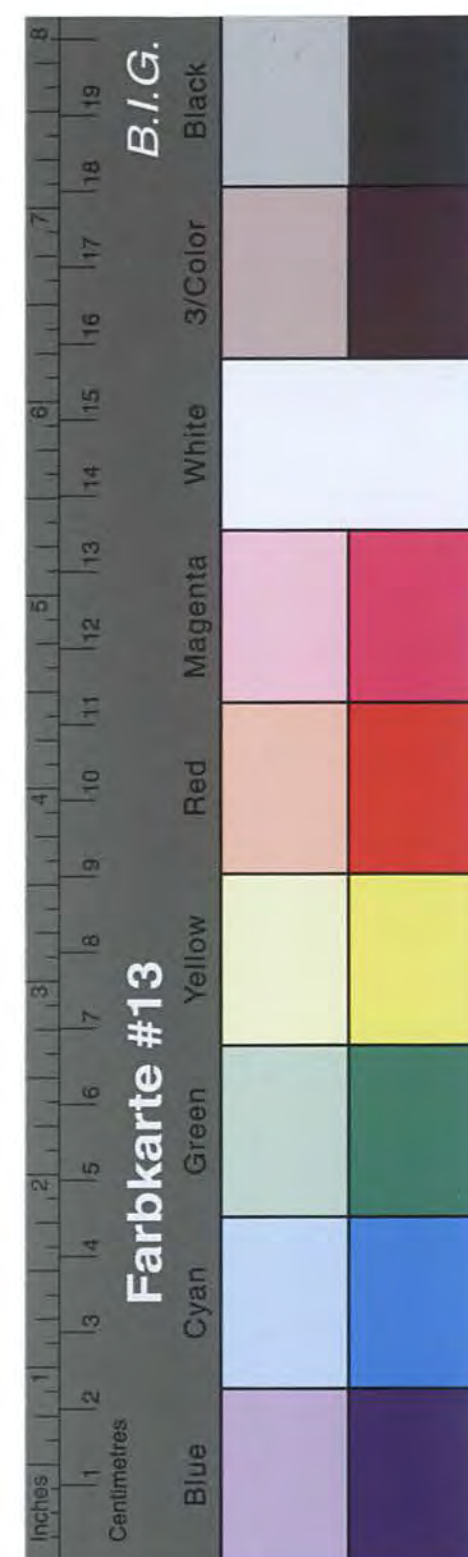
Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn

Bestand **B2**

914



Formular Nr. _____

76. A

Sonderhilfs-Ausschuß

für den Kreis Kornau

Antrags-Formular für frühere Häftlinge der Konzentrationslager.

Familienname: Feis Rufname: Athin

(bei Frauen auch Geburtsname)

led., verh., verw., gesch.)
männlich/weiblich*)

Geburtstag: 7. II. 78. Geburtsort: Küstern

Gegenwärtige Anschrift: Ged. Aldesloe
Flücker 5

Beruf und Beschäftigung: Fabrikant

Art des Personalausweises und dessen Nummer:

Anzahl der Kinder (mit Altersangaben) und sonstiger abhängiger Angehöriger: _____

Unumfänglich

Grund der Gefängnissetzung: 3 mal verurteilt i. d. Gefängnis wegen
des in Folge in Lesebuch mit dem Inhalt als gegen
das Nazi-Regime war vom 1940 bis 1945

In Haft in _____ vom _____ bis _____

Name der Person, die Sie angezeigt hat: Walter Flechzig, Hefen, 16 von Fische, Seltin
in von Gogh in Fran

Anschrift der Person, die Sie angezeigt hat: _____

Verurteilt durch: _____

am: _____ Ihre Konzentrationslager-Häftlings-Nummer: _____

Wurden Sie mißhandelt und in welcher Weise? _____

welche Weise wurde der Lebensunterhalt Ihrer Familie während Ihrer Haft bestritten? _____

Volle Einzelheiten über die Art Ihrer Haft unter Angabe von Zeugen und Beifügung von Abschriften von Dokumenten:
3 mal von in d. Gefängnis wegen des in Folge in Lesebuch mit dem Inhalt als gegen
das Nazi-Regime war vom 1940 bis 1945

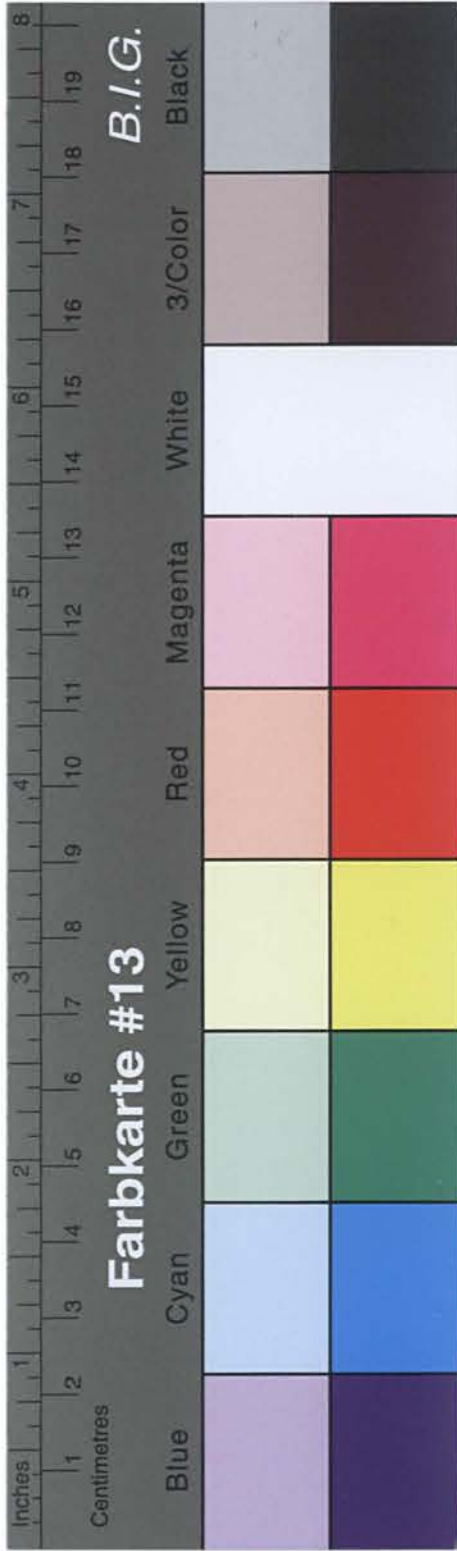
Ich erkläre, daß ich gemäß Absatz _____ des Sonderhilfsplanes zur Inanspruchnahme der Sonderhilfe berechtigt bin.
Ich versichere, daß ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und daß diese voll und ganz
der Wahrheit entsprechen. Ich bin mir dessen bewußt, daß unwahre Angaben meinen Ausschluß von der Inanspruchnahme
des Sonderhilfsplanes und meine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Datum: Ged. Aldesloe, d. 28. III. 46 Unterschrift: Athin Feis

Datum: _____ Gegenunterschrift: Erd. Aldesloe, am 28. März 1946

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

PDU, CCG, 319b, 315M, 12.45



Kreisarchiv Stormarn B2

Zusätzliche eidesstattliche Erklärung zu ums. Fragen.

1.) Ich - und mein Ehegatte - waren seit Mitglied der NSDAP.
bezw. seit Mitglied folgender Gliederung
War immer Mitglied d. N.S.D.A.P. d. Sturm-Flügelgruppe

2.) Ich - bzw. mein Ehegatte - haben im K.Z. bzw. in der pol. Haft keine Beihilfe zur Verfolgung anderer Häftlinge geleistet.

3.) Ich stehe in Arbeit seit bei
bezw. erhalte Unterstützung seit in Höhe von RM
Grund der Arbeitslosigkeit
geb. 2. 9. 1901 Tätigkeits

.....
Kurt Kerk
(Unterschrift)

Der Landrat des Kreises Stormarn
Amtliche Fürsorgestelle
für ehem. politische K.Z.-Häftlinge
- 4/404 -

Bad Oldesloe, den *27. 12.* 1946.

Herrn / Frau
Kurt Kerk
in *Bad Oldesloe*
Kurt Kerk

Auf Ihren Antrag vom *27. 12. 46* erhalten Sie unseitigen Fragebogen
mit der Bitte um Ausfüllung - nach der obigen Erklärung -, Beifügung
von Unterlagen, Angabe von Zeugen unter Gegenzeichnung einer der
folgenden Personen:

I. Von einem britischen Militärregierungs-Offizier, der einer Kreis-
abteilung angehört.

oder II. Von einer Polizeibehörde

oder III. Von einem Geistlichen, Justizbeamten, Rechtsanwalt, Notar
oder von einem anderen Beamten in verantwortlicher Stellung.

Dem Antrag wollen Sie ferner beifügen:

1. 1 Strafregisterauszug Ihrer Ortpolizeibehörde. *un, kann*
Eintrag vorhanden

Im Auftrag: *Kerk*

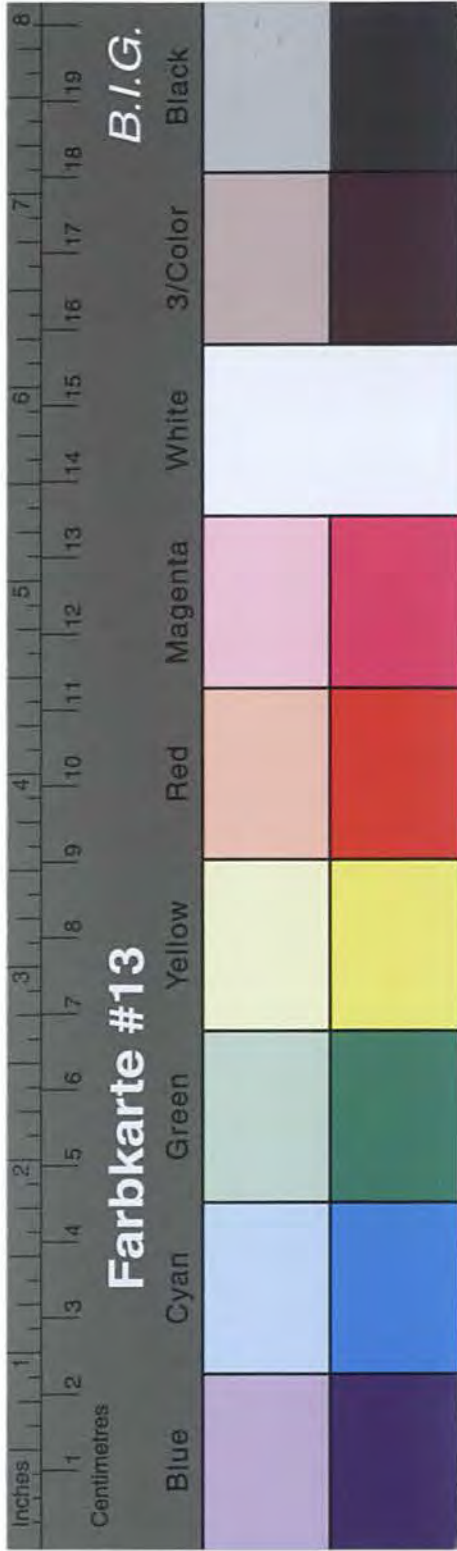
Der Landrat
des Kreises Stormarn
Amtliche Fürsorgestelle für ehem.
politische K.Z.-Häftlinge

Bloss *27. 12. 46* *Kerk* *Kerk*

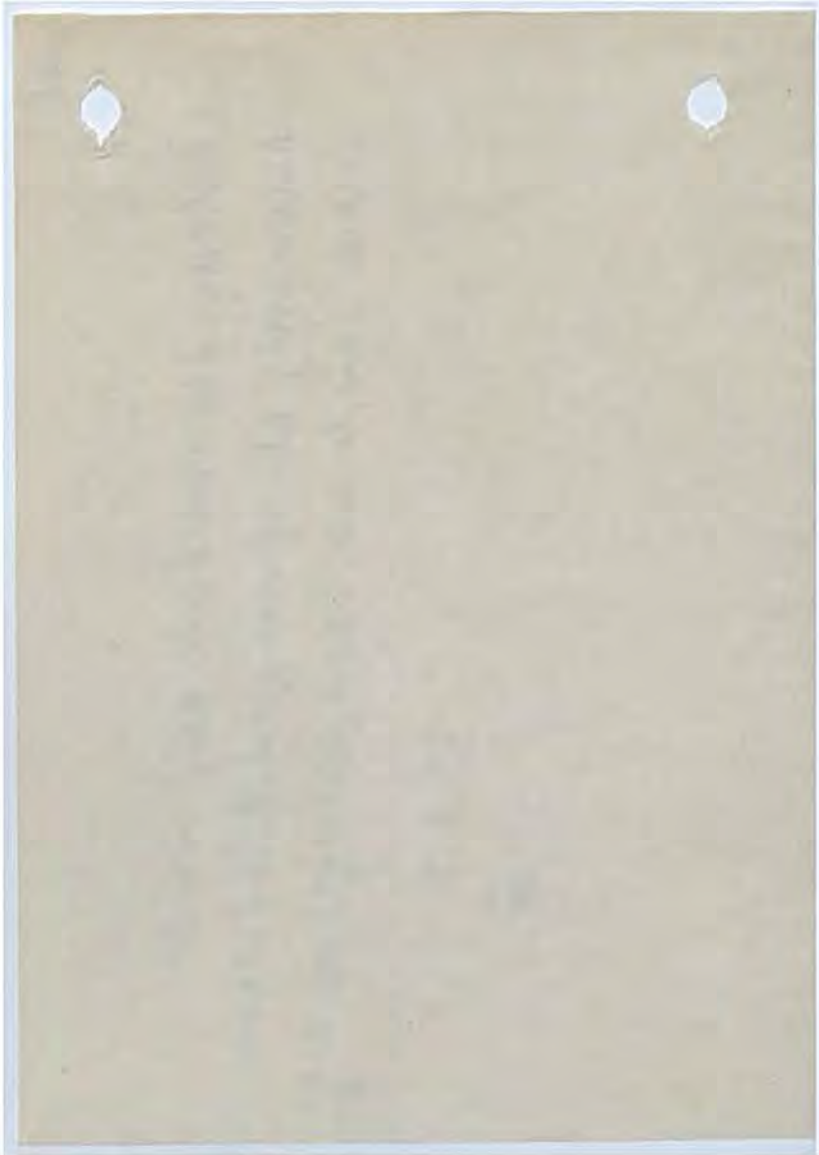
2.

Antrag für Aufnahme auf den Ver-
zeichnis der ehem. polit. Haft. Verzeichnis
wurde bereits am 27. 12. 1946 eingereicht.

30. 1. 50.



Kreisarchiv Stormarn B2



3

Arthur V e i t
Bad Oldesloe
Bergstr. 20

Bad Oldesloe, den 20. März 1950

Sonderhilfs-Ausschuß
für den Kreis Stormarn
Politische Wiedergutmachung
B a d O l d e s l o e

In der Anlage überreiche ich Ihnen folgende Schriftstücke:

1. Eine eidesstattliche Versicherung des Rechtsanwalts und Notars, Herrn Mayer-Lindenberg aus Stettin, jetzt Schleswig, Pastorenstr. 9,
2. eine eidesstattliche Versicherung des Rechtsanwalts Herrn Fritz Doebbelin aus Stettin, jetzt Agathenburg Krs. Stade,
3. ein Attest meines Stettiner Arztes, Herrn Dr. med. Raddag, jetzt Nordhorn,
4. ein Schreiben des Herrn Eberhard A s t o n , ehem. Abteilungsleiter der Firma Büsscher & Hoffmann A.-G., Eberswalde,
5. ein Schreiben des Herrn Wilhelm Matthesius, Vorstandsmitglied der Firma Büsscher & Hoffmann A.-G., Berlin,
6. eine ärztliche Bescheinigung des Augenarztes Dr. med. Schüren, Lübeck, Pferdemarkt 13.

Aus all diesen Schriftstücken wollen Sie bitte ersehen, daß ich von der damaligen Nazi-Regierung wegen Heimtücke sehr verfolgt worden bin. U.a. wurde ich dreimal verhaftet und mußte im Gestapo-Gefängnis, Polizeipräsidium Stettin, je ca. 3 Monate bis zur Feststellung sitzen. Der vierten Verhaftung habe ich mich durch Flucht entzogen und kann Ihnen als Beweis die Vorladung der Gestapo, die ich eben durch die Flucht behalten konnte, vorlegen. Durch diese Verfolgungen habe ich, wie Sie aus den beiliegenden ärztlichen Attesten ersehen können, an meiner Gesundheit schwere Schäden erlitten. Ich mußte außerdem noch zwei schwere Haus-suchungen über mich ergehen lassen, so wurden u. a. meine Büro-räume polizeilich versiegelt und meine sämtlichen Geschäfts-bücher beschlagnahmt und fortgeschleppt. Damit war mein Geschäft ruiniert.

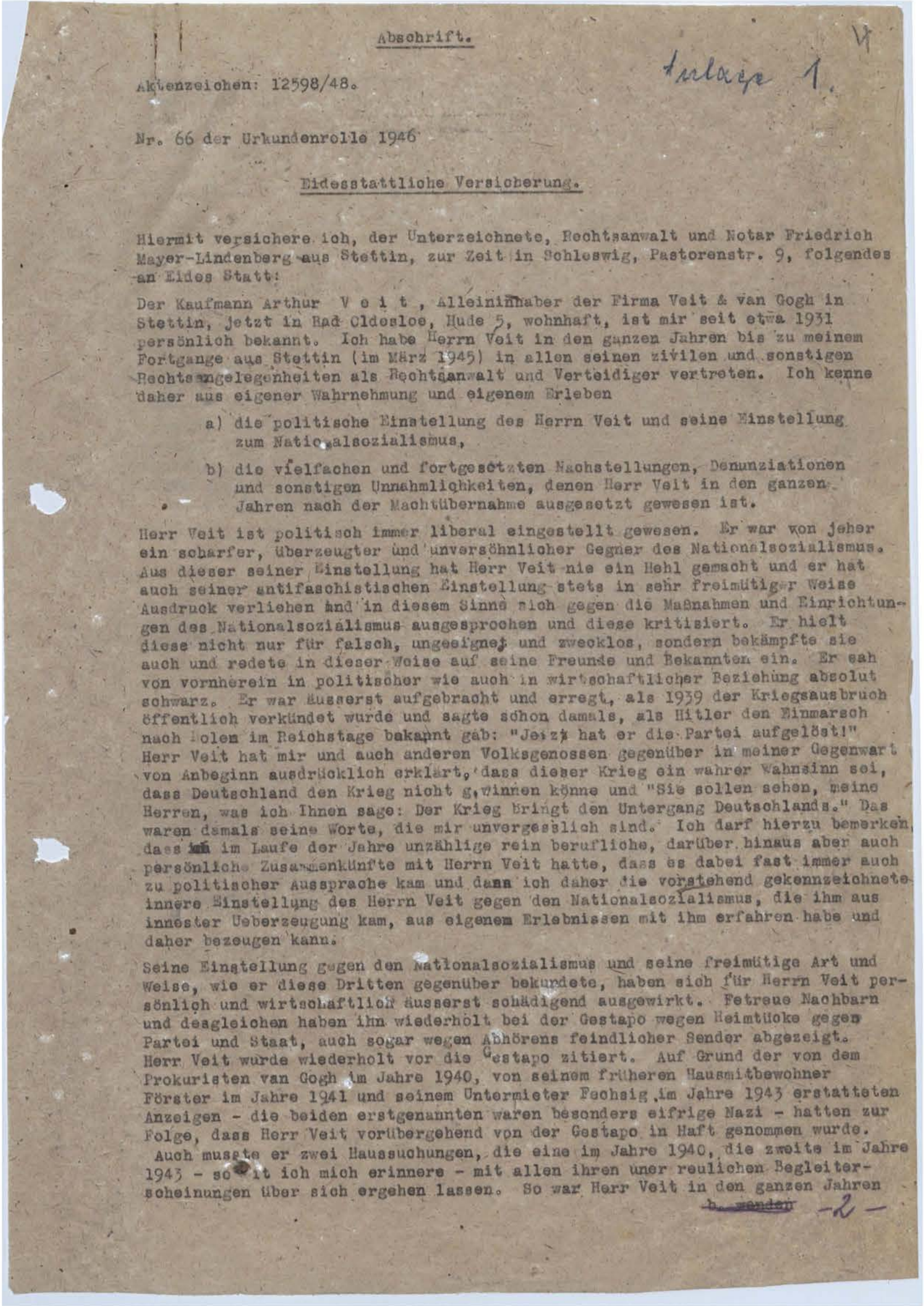
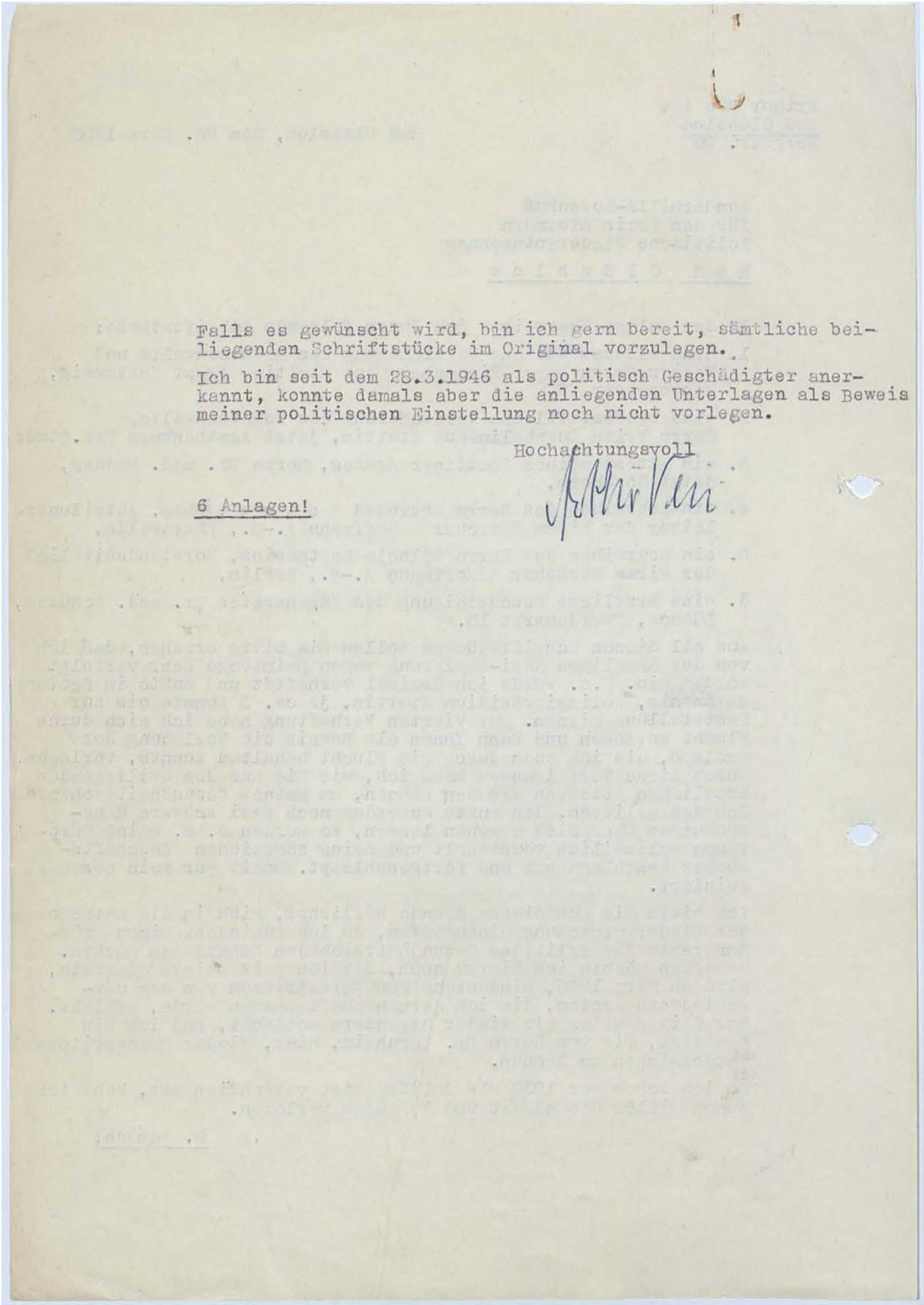
Ich bitte Sie aus diesem Grunde höflichst, mich in die Kategorie der Wiedergutmachung einzustufen, da ich zumindest einen Schadenersatz für erlittene Gesundheitsschäden beantragen möchte. Bemerken möchte ich hierzu noch, daß ich seit meinem Hiersein, also ab März 1945, mindestens 200 Herzspritzen von den ver-schiedenen Ärzten, die ich gern namhaft machen würde, erhielt. Zur Zeit geht es mir wieder besonders schlecht, und ich bin genötigt, mir von Herrn Dr. Bernheim, hier, wieder Herzspritzen verabreichen zu lassen.

Da ich schon vor 1930 als Antifaschist verschrien war, habe ich durch Hitler Gesundheit und Vermögen verloren.

b. wenden!



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

[Faint, mostly illegible German text, likely a historical document or legal record. Some words like "Herr Veit" and "Nationalsozialismus" are visible.]

- 2 -

fortgesetzten Nachstellungen und Verfolgungen durch nichtswürdige Denunzianten und durch die Gestapo ausgesetzt, sodass er aus der Unruhe und Aufregung gar nicht mehr herauskam. Die Folge war dann auch, dass Herr Veit im Jahre 1943 infolge eines Herzleidens völlig zusammenbrach, sodass der ihn behandelnde Arzt Dr. Raddag mit dem Schwersten rechnete. Dr. Raddag hat mir gelegentlich einen Krankenbesuch bei Herrn Veit erklärt, dass die ständigen schweren Aufregungen infolge der Anzeigen bei und der Verfolgungen durch die Gestapo die Ursache dieses Zusammenbruchs des Herrn Veit gewesen sei, und dass Herr Veit es nicht mehr lange durchhalten könne, wenn dieses so weiter ginge.

Herr Veit hat sich in seiner Einstellung gegen den Nationalsozialismus immer gleich geblieben. Als sein anwaltlicher Betrauer bin ich um sein Schicksal wiederholt in grösster Besorgnis gewesen, zumal Herr Veit seine gegensätzliche Einstellung gegen den Nationalsozialismus häufig in sehr gefährlicher, wenn auch unerschrockener Weise zum Ausdruck brachte, sodass ich ihm wiederholt dringend raten musste, doch in seinem eigenen Interesse vorsichtiger zu sein. Es hat auch meinerseits in den vielen Sachen, in denen ich Herrn Veit als Verteidiger zur Seite gestanden habe, grösster Mühen und Anstrengungen bedurft, um Herrn Veit vor weiterem persönlichen Missgeschick zu bewahren.

Auch in wirtschaftlicher Beziehung hat man Herrn Veit nachgestellt und ihm immer mehr Schwierigkeiten bereitet, ihm schliesslich sogar seinen Geschäftsbetrieb stillgelegt. Nach meiner Ueberzeugung nur wegen der bekannten antinationalsozialistischen Einstellung desselben.

Bad Oldesloe, den 3. Mai 1946.

gez. Friedrich Mayer-Lindenberg

Die vorstehende, vor mir vollzogene eigenhändige Unterschrift des mir persönlich bekannten Rechtsanwalts und Notars Friedrich Mayer-Lindenberg aus Stettin, jetzt in Schleswig, Pastorenstr. 9, wohnhaft, beglaubige ich hiermit.

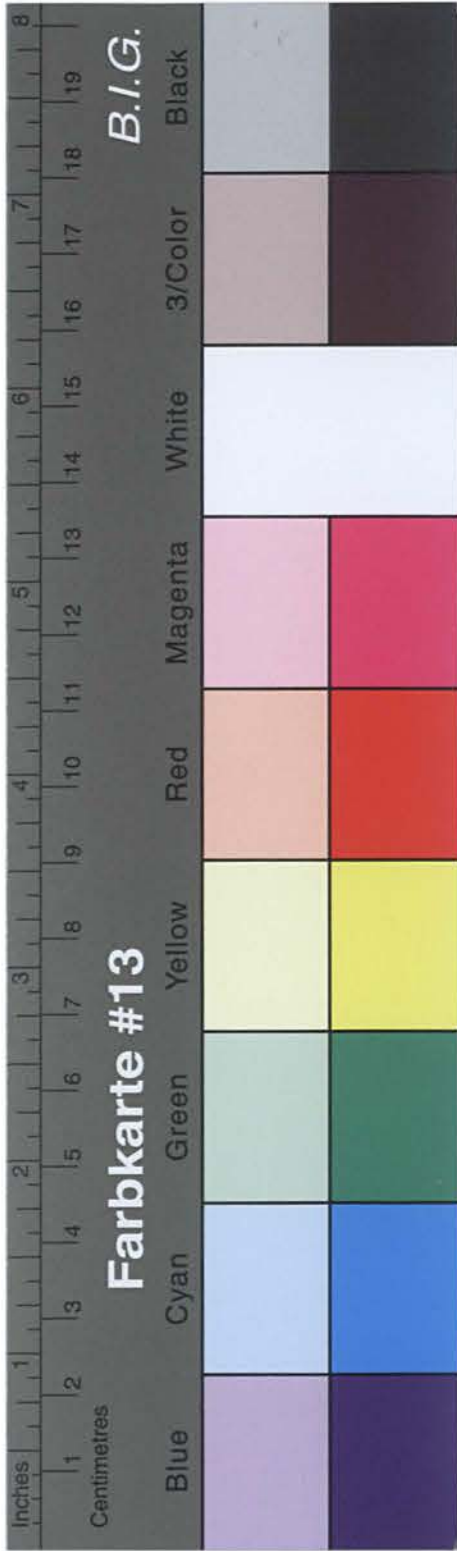
Bad Oldesloe, den 3. Mai 1946.

gez. Dr. Otto Krämer
Notar.

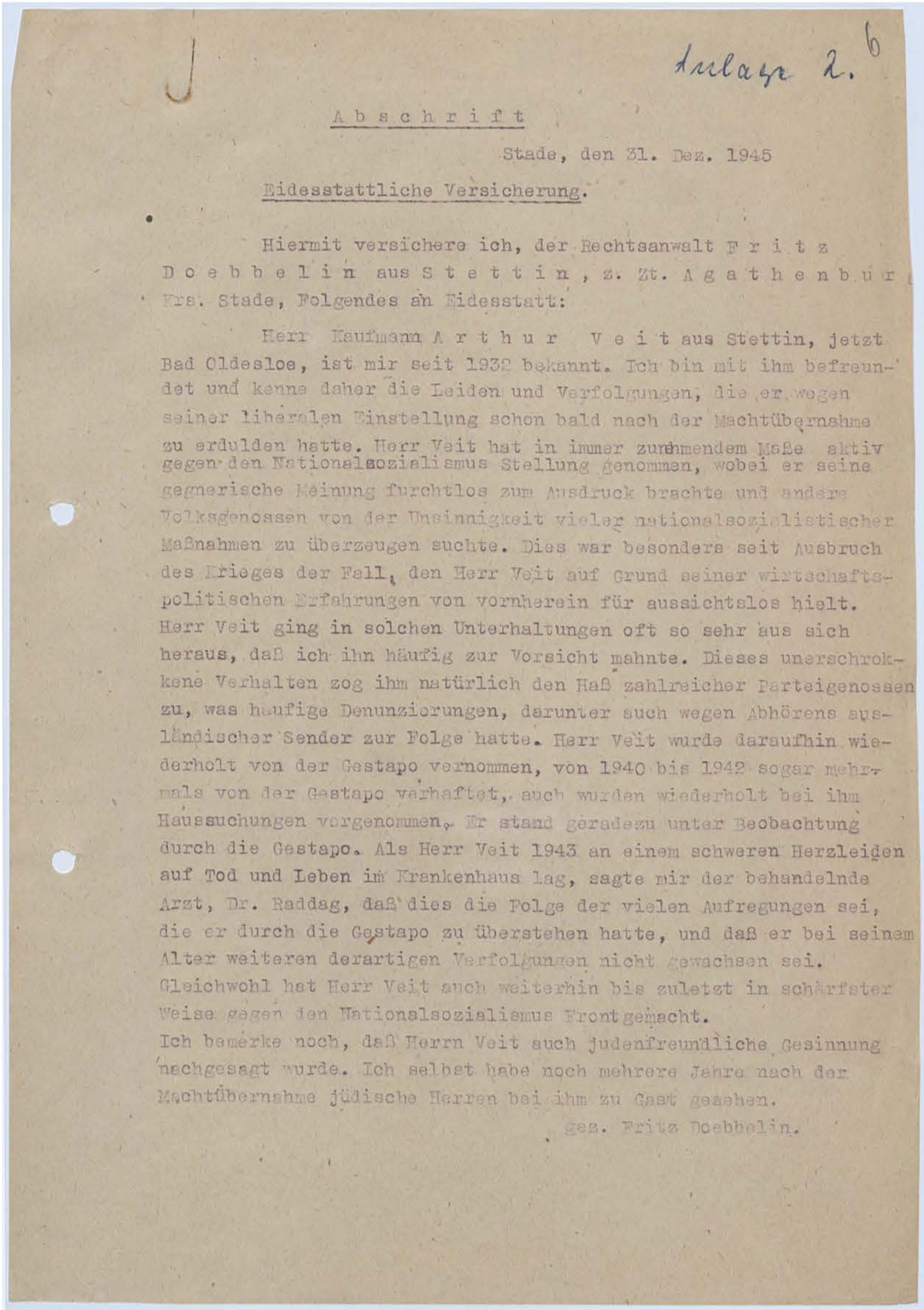
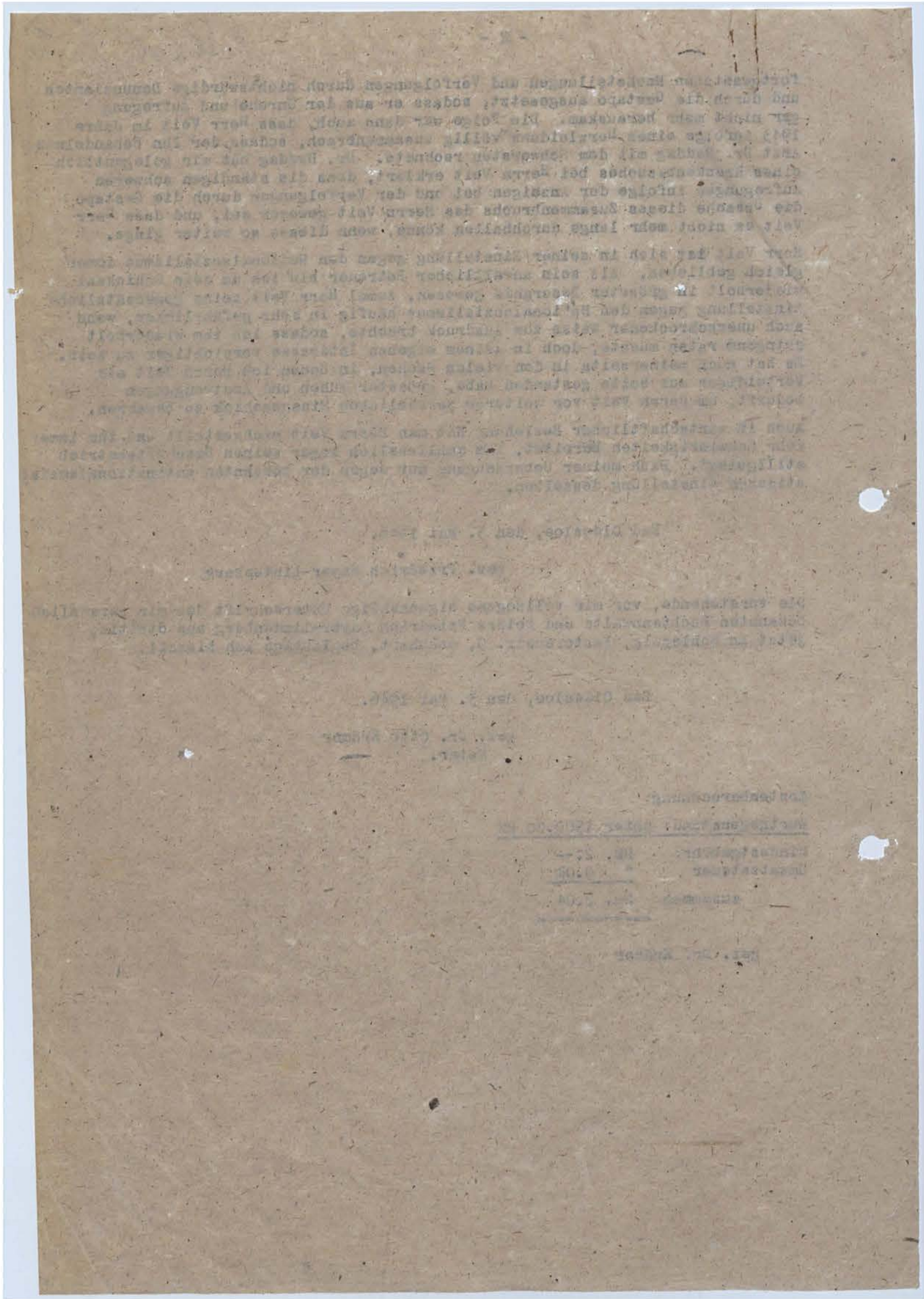
Kostenberechnung:

<u>Wertgegenstand: unter 1500.00 RM</u>	
Mindestgebühr:	RM. 2.--
Umsatzsteuer	" 0.04
zusammen	RM. 2.04

gez. Dr. Krämer

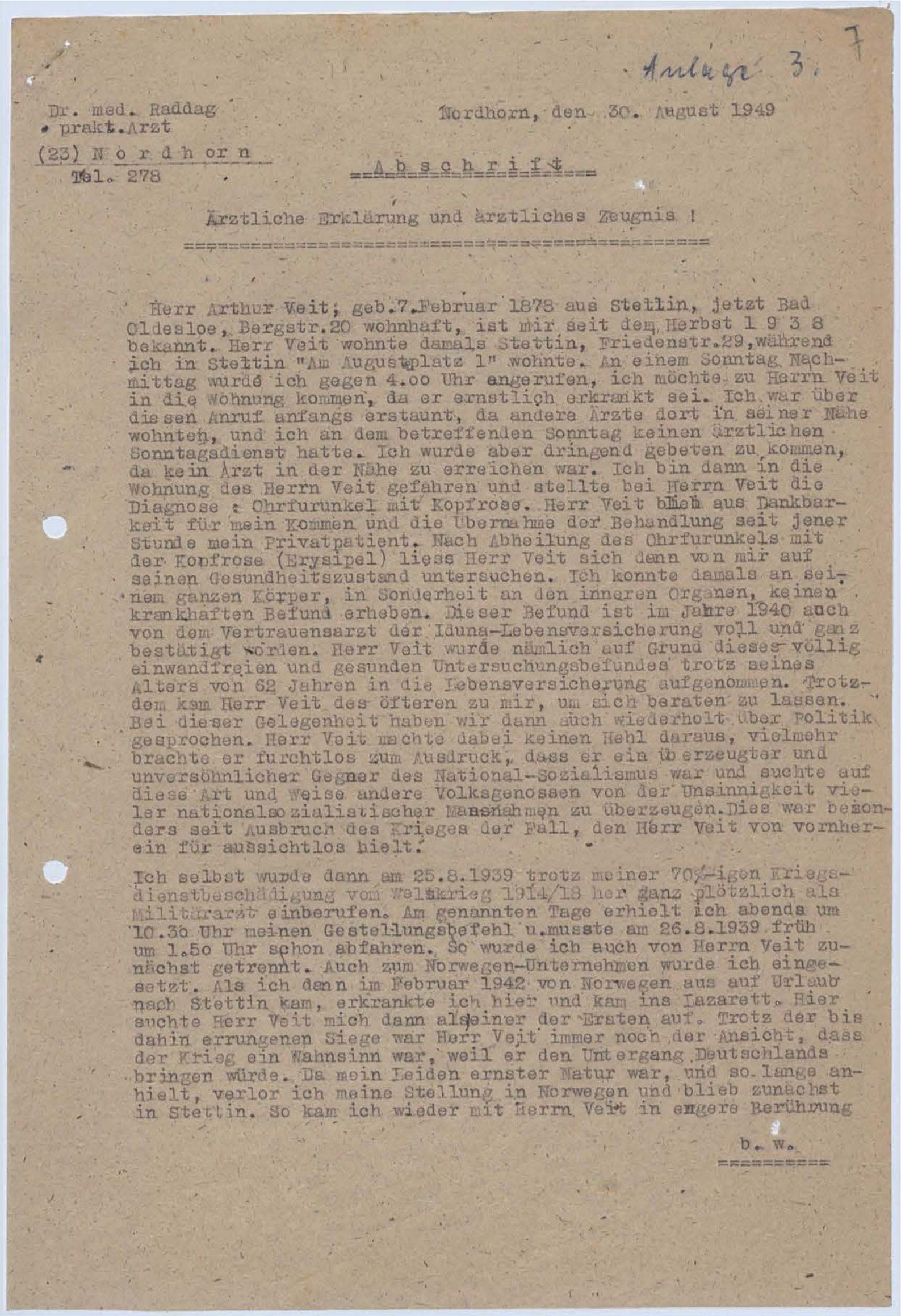
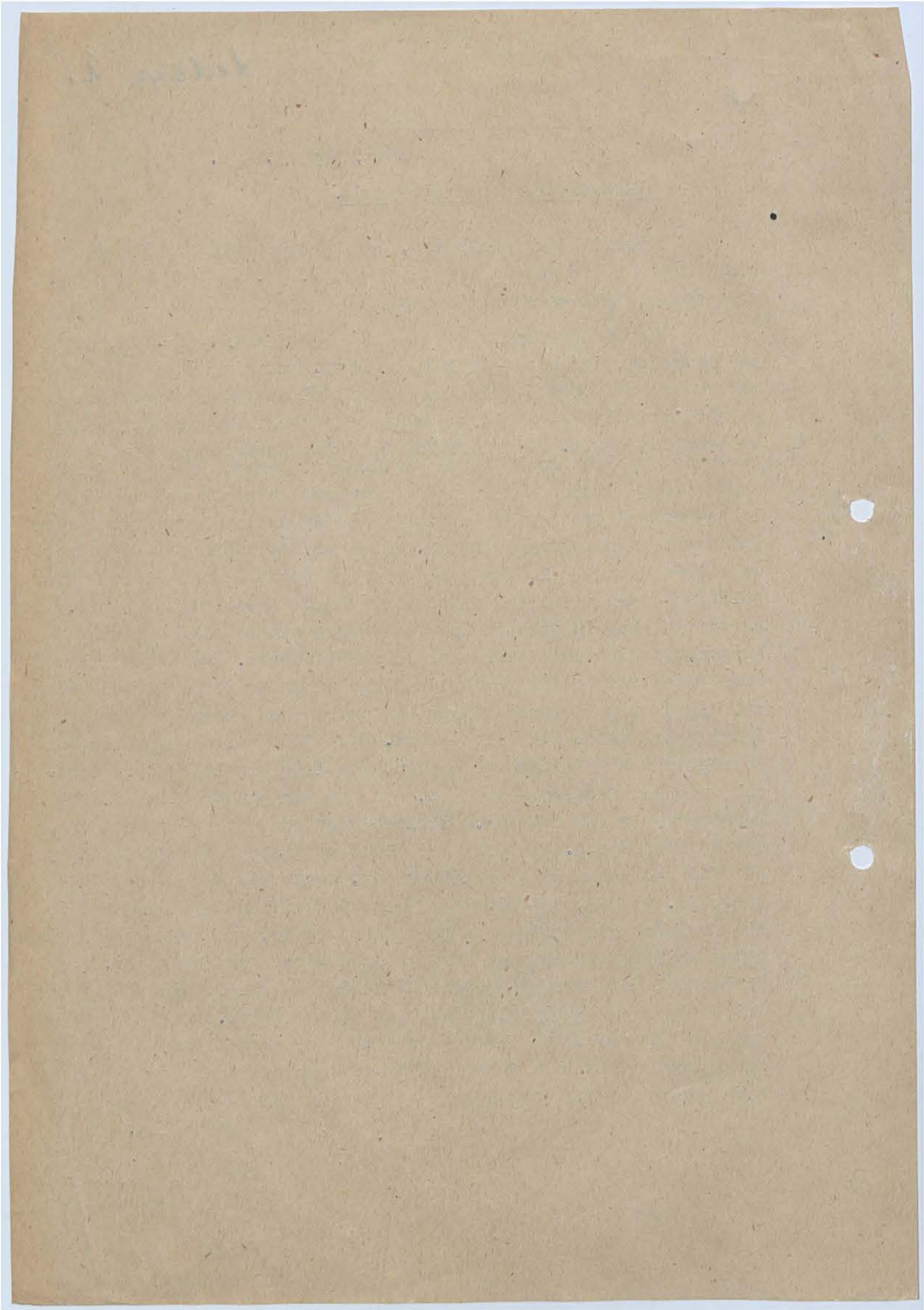


Kreisarchiv Stormarn B2



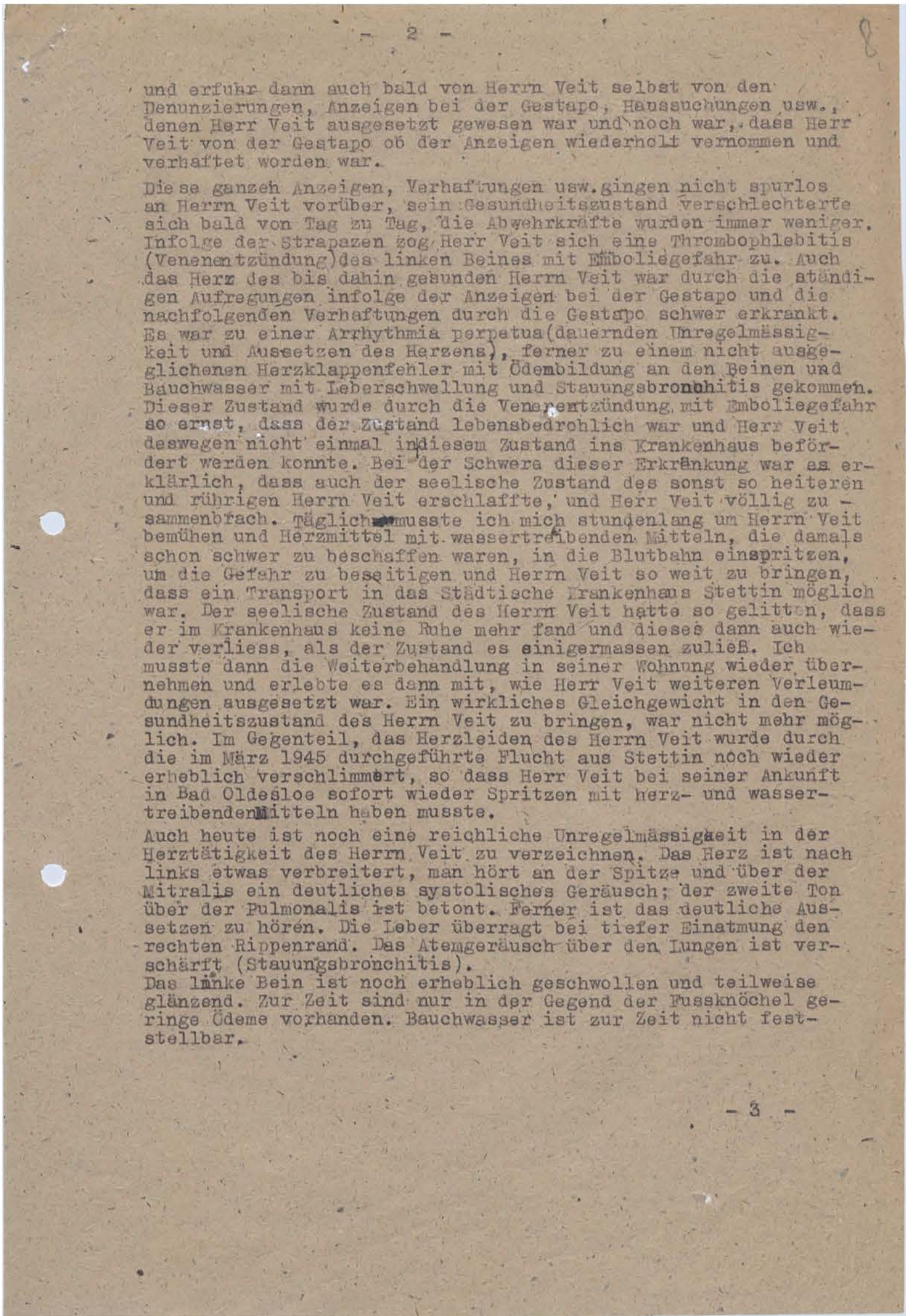
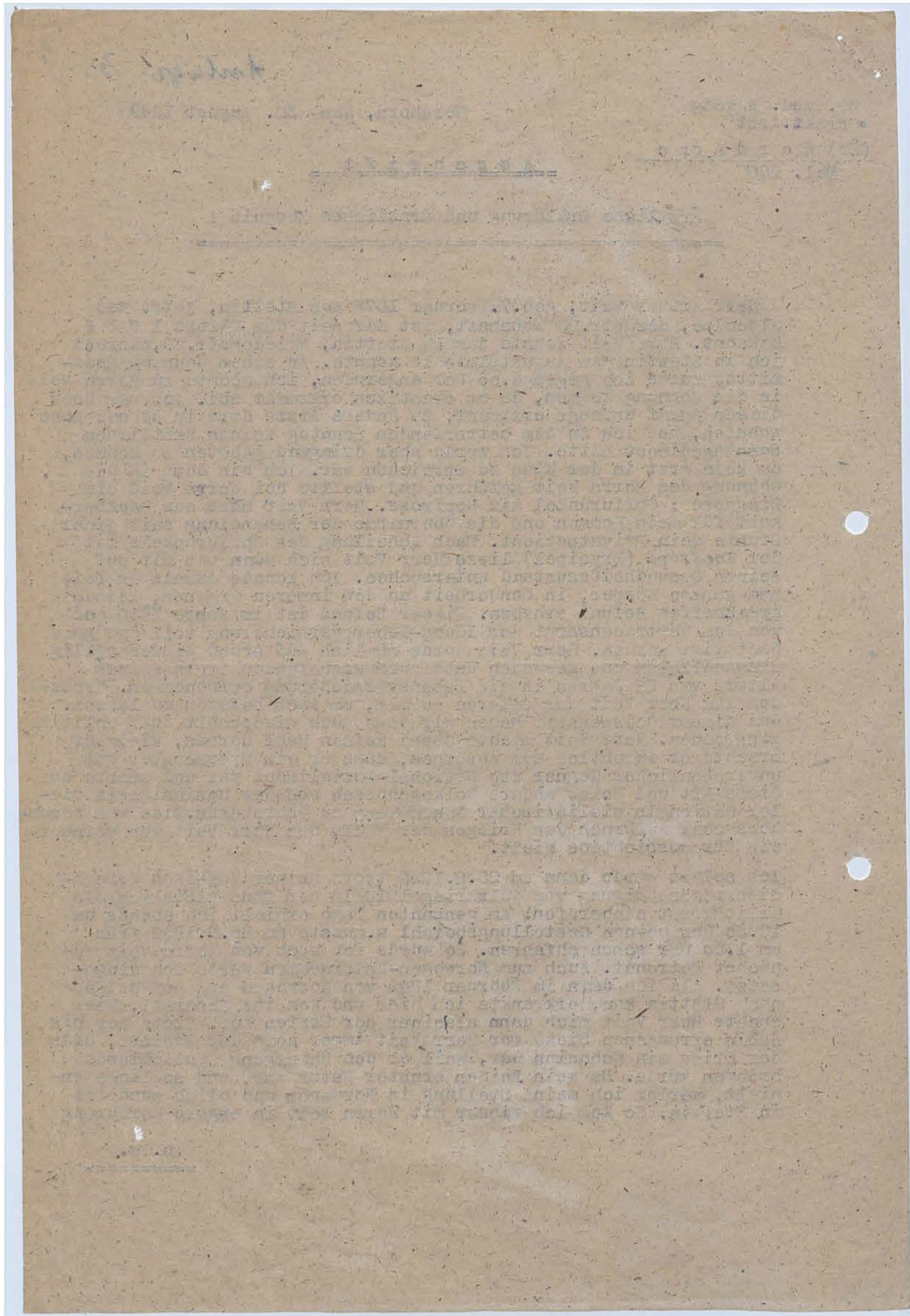


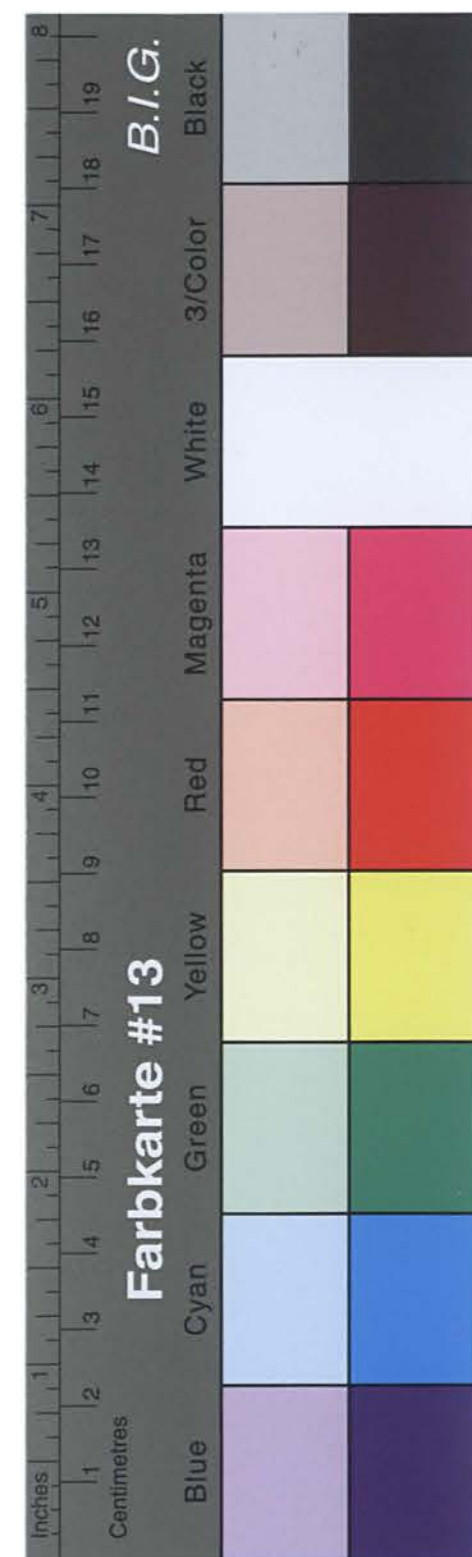
Kreisarchiv Stormarn B2



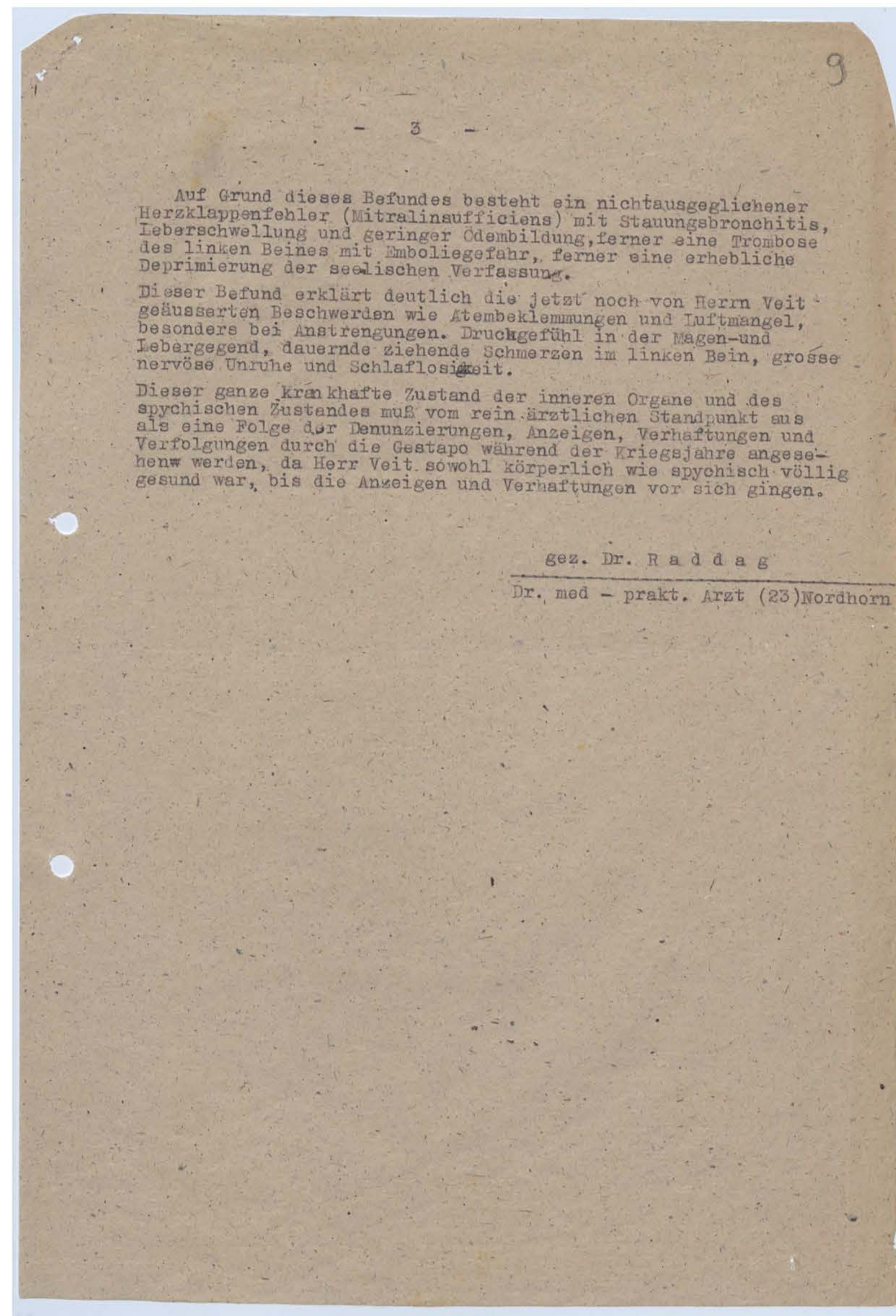
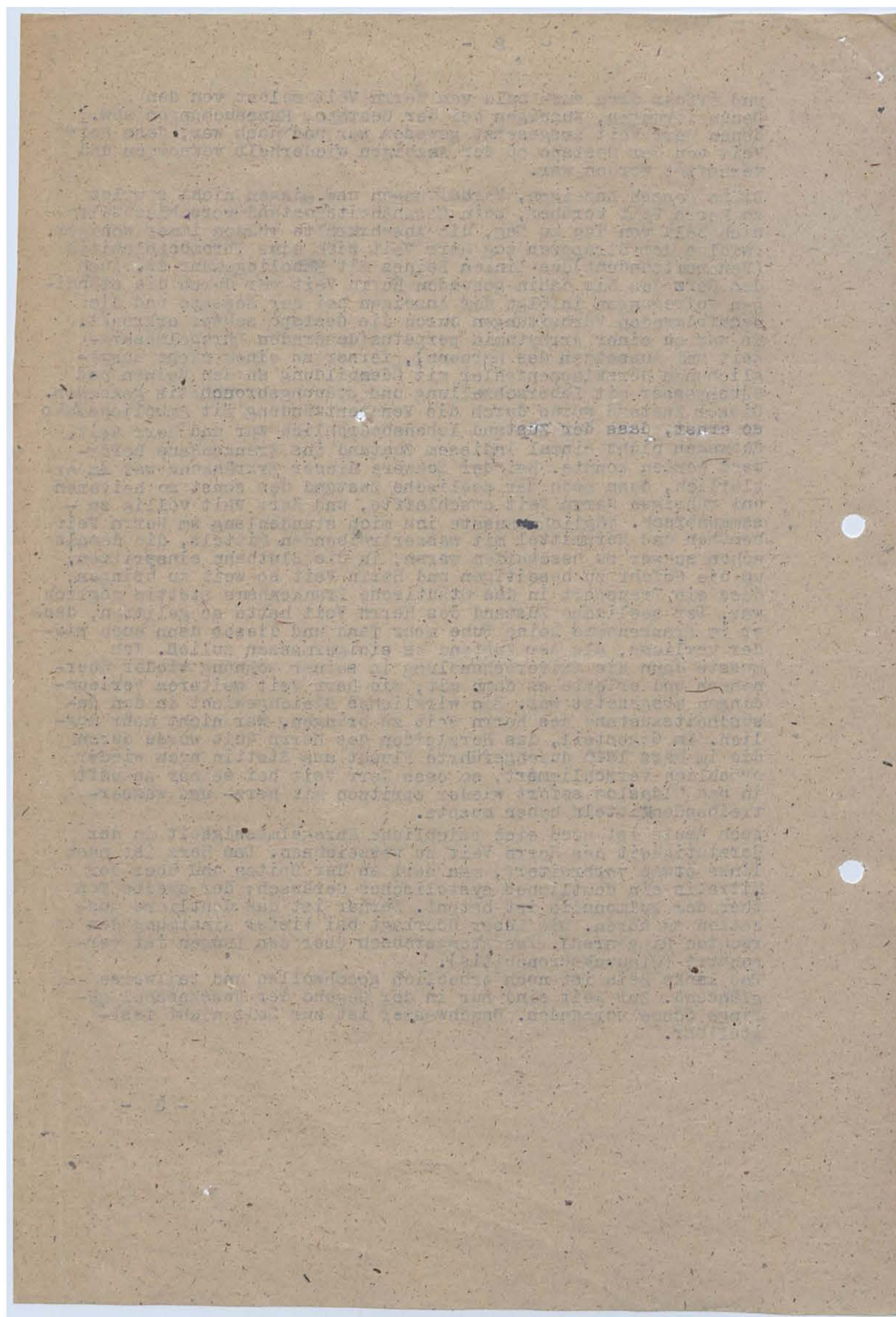


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



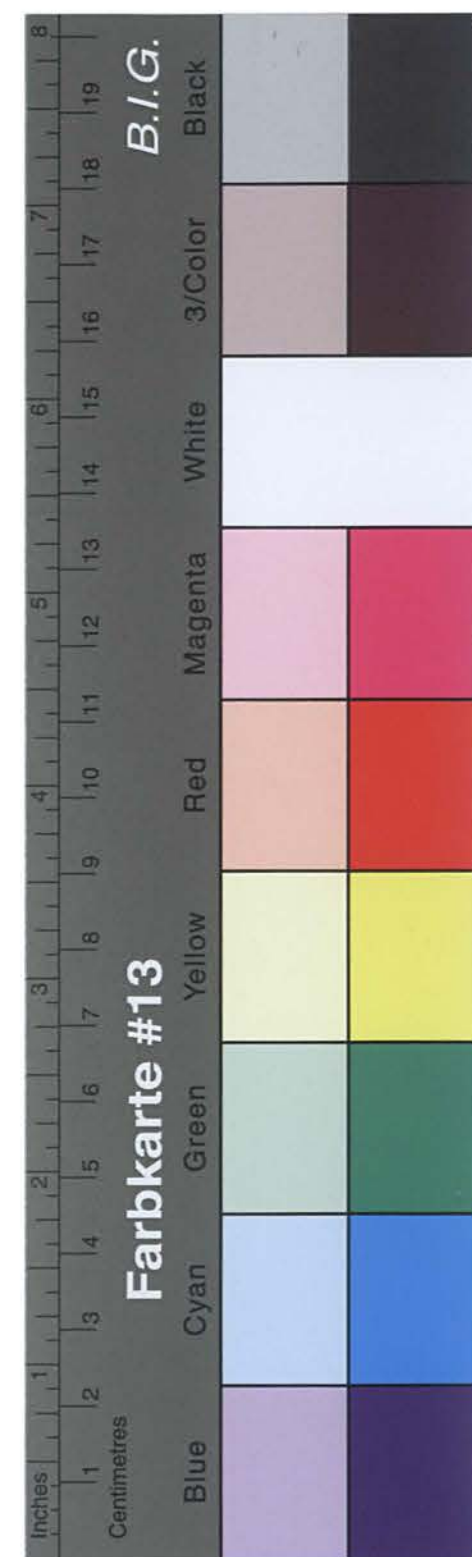
Auf Grund dieses Befundes besteht ein nichtausgeglichener Herzklappenfehler (Mitralsuffizienz) mit Stauungsbronchitis, Leberschwellung und geringer Odembildung, ferner eine Trombose des linken Beines mit Emboliegefahr, ferner eine erhebliche Depressierung der seelischen Verfassung.

Dieser Befund erklärt deutlich die jetzt noch von Herrn Veit geäußerten Beschwerden wie Atembegriffungen und Luftmangel, besonders bei Anstrengungen. Druckgefühl in der Magen- und Lebergegend, dauernde ziehende Schmerzen im linken Bein, grosse nervöse Unruhe und Schlaflosigkeit.

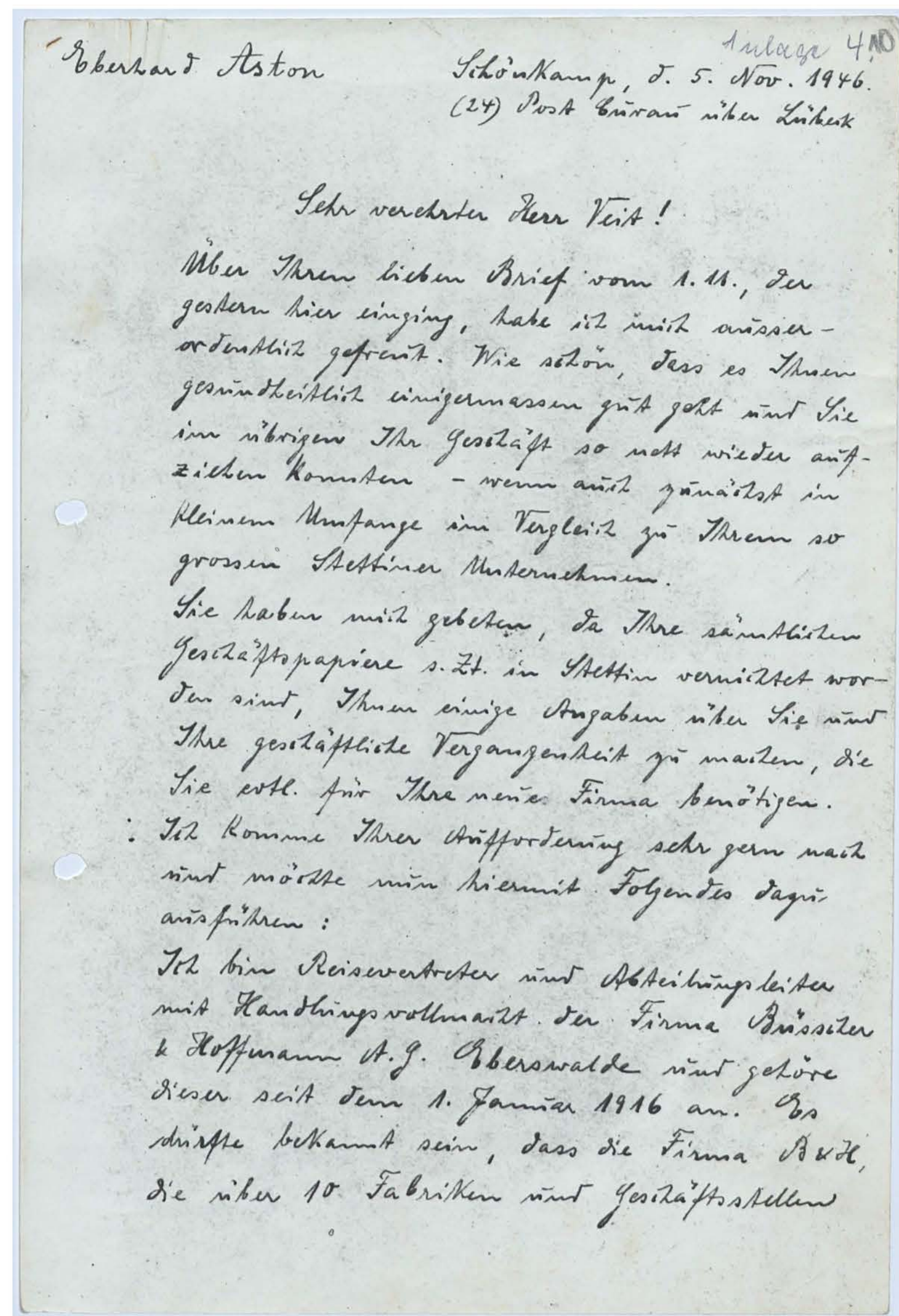
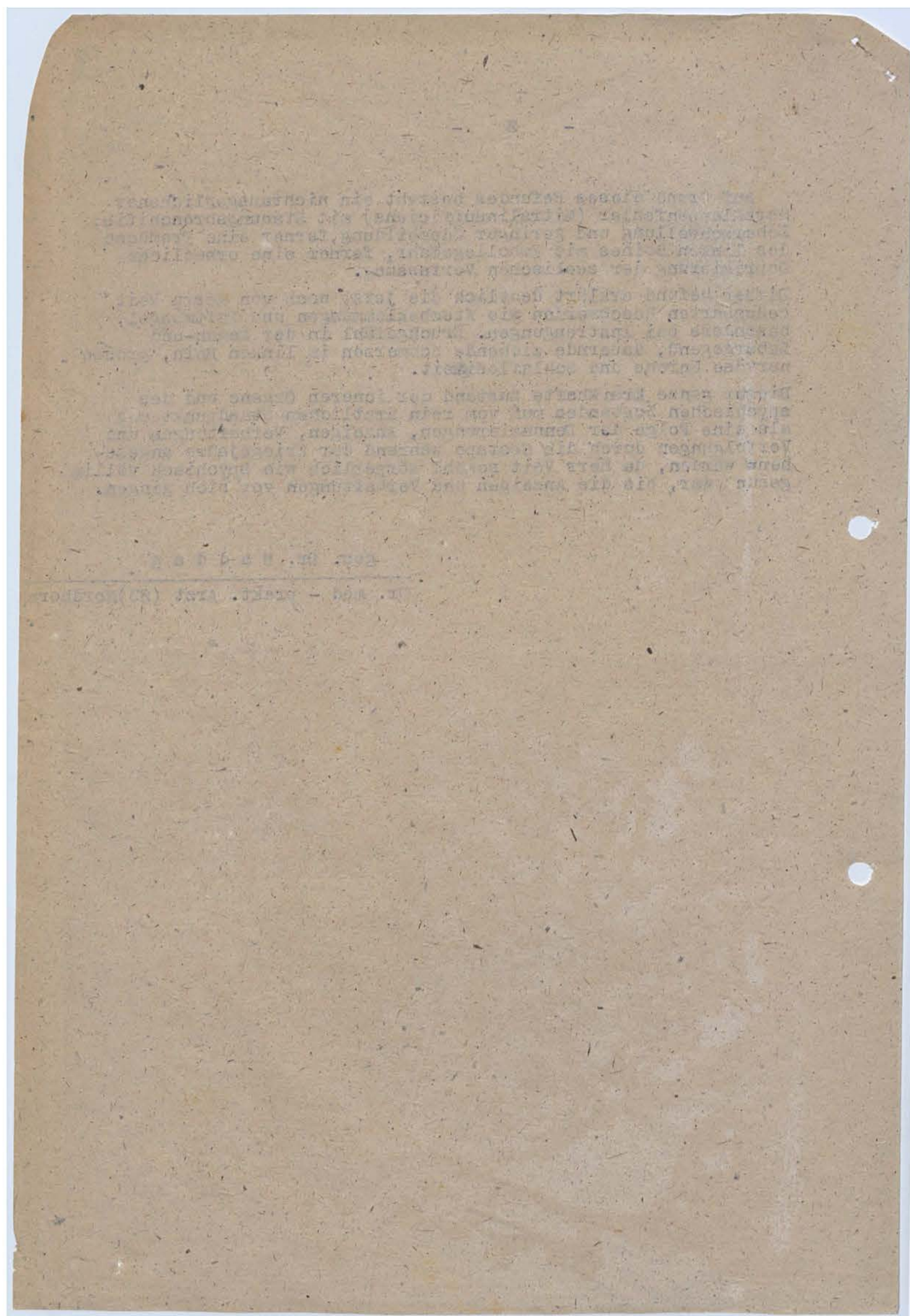
Dieser ganze krankhafte Zustand der inneren Organe und des psychischen Zustandes muß vom rein ärztlichen Standpunkt aus als eine Folge der Denunzierungen, Anzeigen, Verhaftungen und Verfolgungen durch die Gestapo während der Kriegsjahre angesehen werden, da Herr Veit sowohl körperlich wie psychisch völlig gesund war, bis die Anzeigen und Verhaftungen vor sich gingen.

gez. Dr. R a d d a g

Dr. med - prakt. Arzt (23) Nordhorn



Kreisarchiv Stormarn B2



Oberhard Aston

Schönkamp, J. 5. Nov. 1946.
(24) Post Bureau über Lübeck

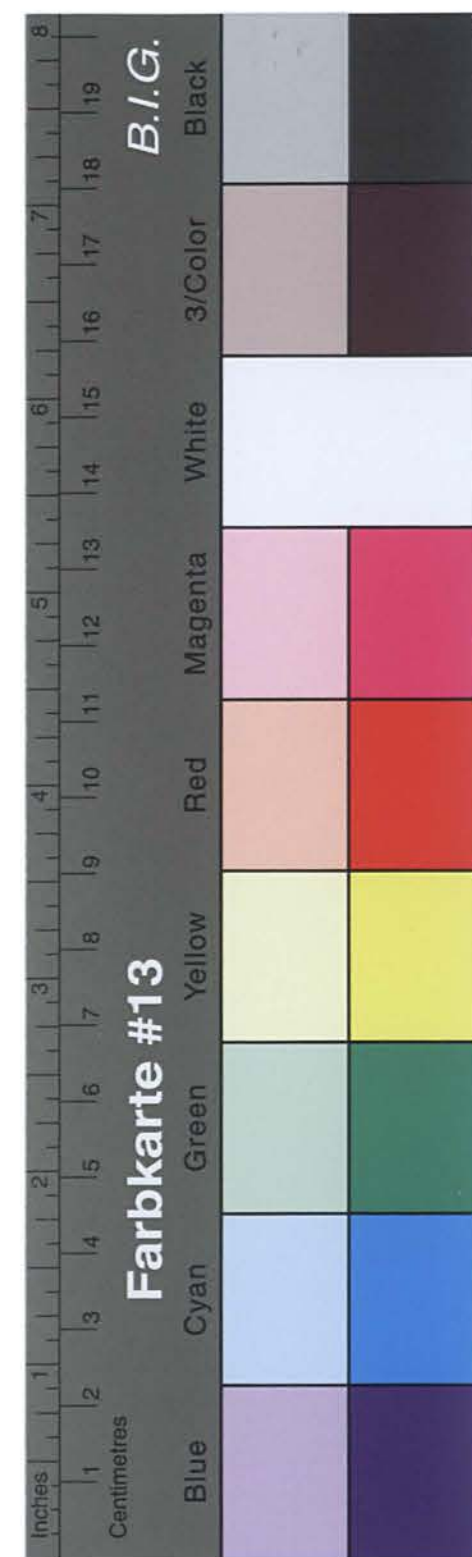
Sehr verehrter Herr Veit!

Über Ihren lieben Brief vom 1. 11., der
gestern hier einging, habe ich mich
ordentlich gefreut. Wie schön, dass es Ihnen
gesundheitlich einigermaßen gut geht und Sie
im übrigen Ihr Geschäft so nett wieder auf-
ziehen konnten - wenn auch zunächst in
kleinem Umfange im Vergleich zu Ihrem so
grossen Stettiner Unternehmen.

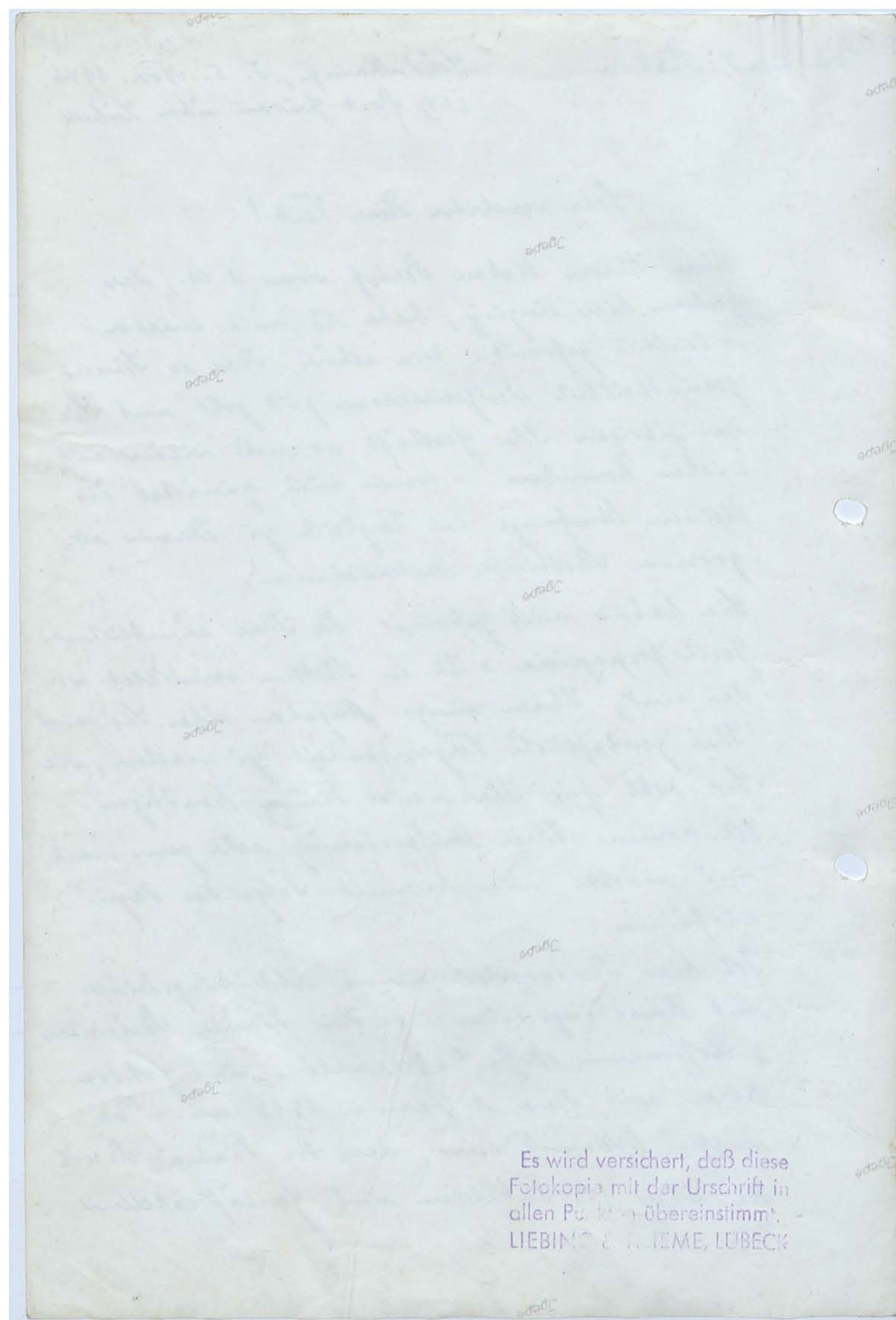
Sie haben mich gebeten, da Ihre sämtlichen
Geschäftspapiere s. Zt. in Stettin vernichtet wor-
den sind, Ihnen einige Angaben über Sie mit
Ihre geschäftliche Vergangenheit zu machen, die
Sie evtl. für Ihre neue Firma benötigen.

Ich komme Ihrer Aufforderung sehr gern nach
und möchte nun hiermit Folgendes dazu
ansprechen:

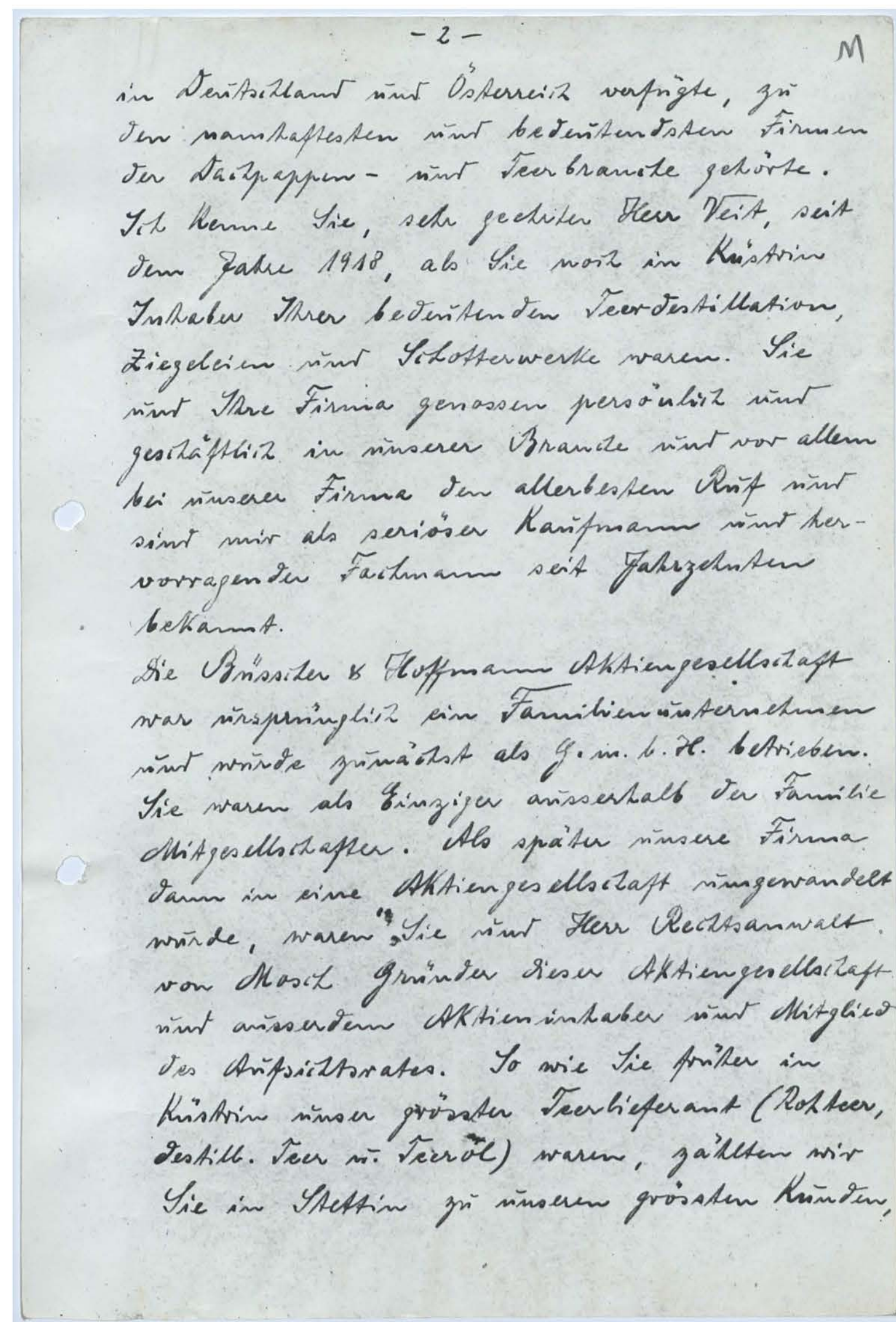
Ich bin Reisevertreter und Abteilungsleiter
mit Handlungsvollmacht der Firma Brüsseler
& Hoffmann A. G. Oberswalde und gehöre
dieser seit dem 1. Januar 1946 an. Es
dürfte bekannt sein, dass die Firma B & H,
die über 10 Fabriken mit Geschäftsstellen



Kreisarchiv Stormarn B2



Es wird versichert, daß diese
Fotokopie mit der Urschrift in
allen Punkten übereinstimmt.
LIEBING & SÖHNE, LUBECK

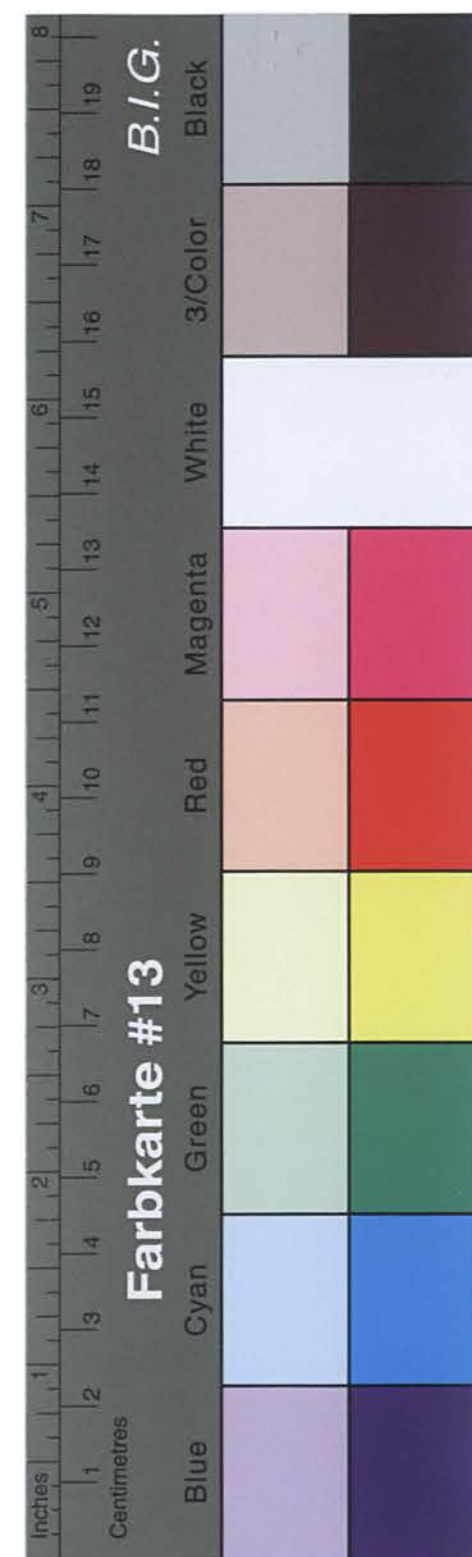


- 2 -

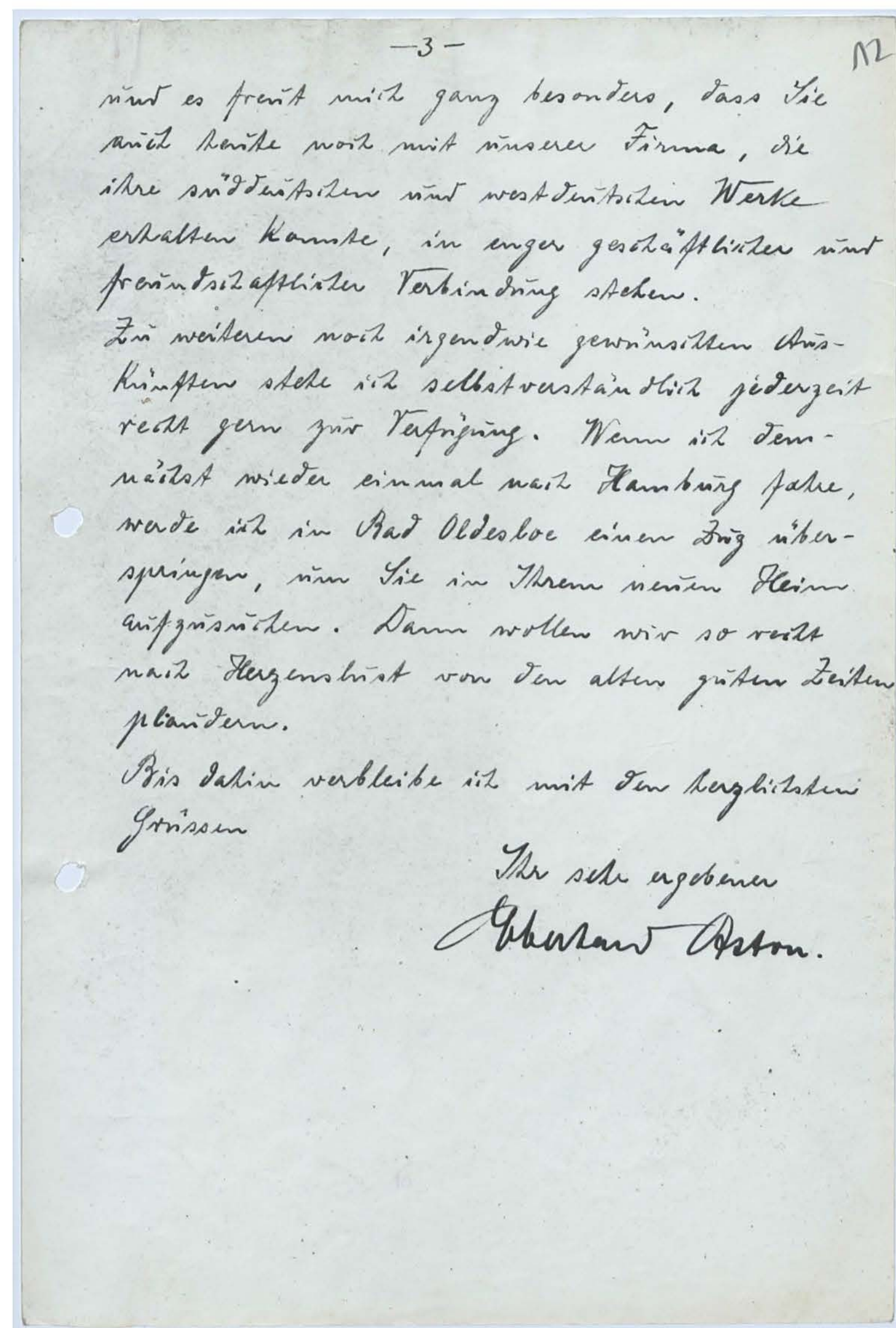
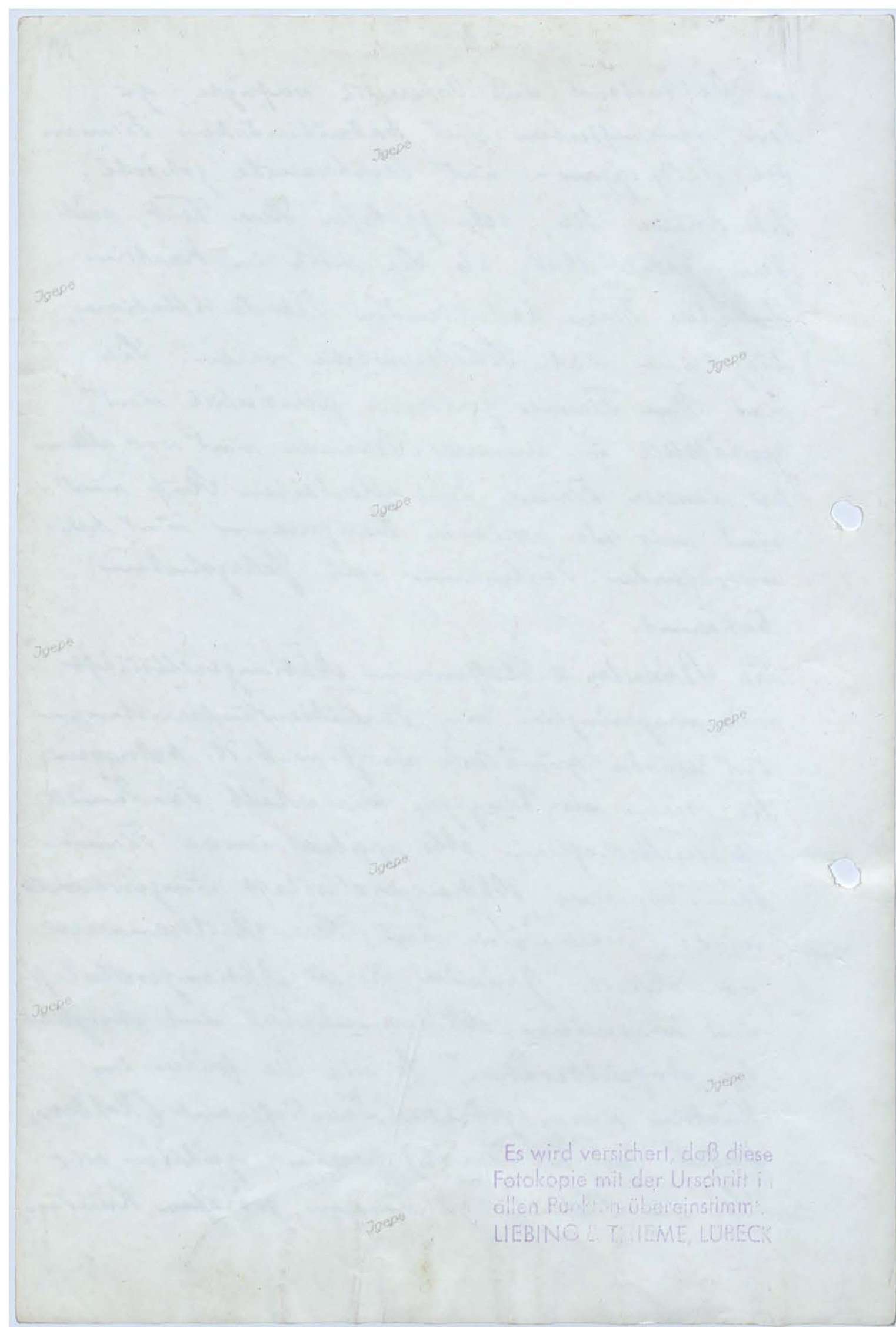
M

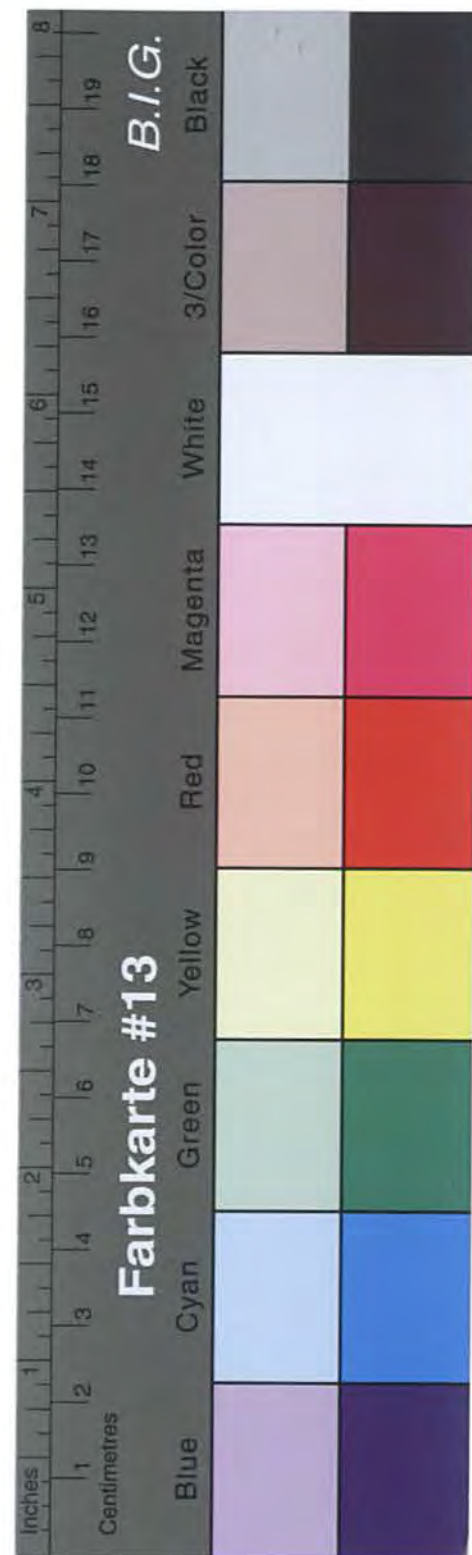
in Deutschland und Österreich verfügte, zu
den namhaftesten und bedeutendsten Firmen
der Stadtgraben - und Teerbranche gehörte.
Ich kenne Sie, sehr geehrter Herr Veit, seit
dem Jahre 1918, als Sie noch in Küstern
Inhaber Ihrer bedeutenden Teerdestillation,
Ziegeleien und Schotterwerke waren. Sie
und Ihre Firma genossen persönlich und
geschäftlich in unserer Branche und vor allem
bei unserer Firma den allerbesten Ruf und
sind mir als seriöser Kaufmann und her-
vorragender Fachmann seit Jahrzehnten
bekannt.

Die Brüsseler & Hoffmann Aktiengesellschaft
war ursprünglich ein Familienunternehmen
und wurde zunächst als G.m.b.H. betrieben.
Sie waren als Einziger außerhalb der Familie
Mitgesellschafter. Als später unsere Firma
dann in eine Aktiengesellschaft umgewandelt
wurde, waren Sie und Herr Rechtsanwalt
von Mosch Gründer dieser Aktiengesellschaft
und außerdem Aktieninhaber und Mitglied
des Aufsichtsrates. So wie Sie früher in
Küstern unser größter Teerlieferant (Rohr-
destill. Teer u. Teeröl) waren, zählten wir
Sie im Aktien zu unseren größten Kunden.

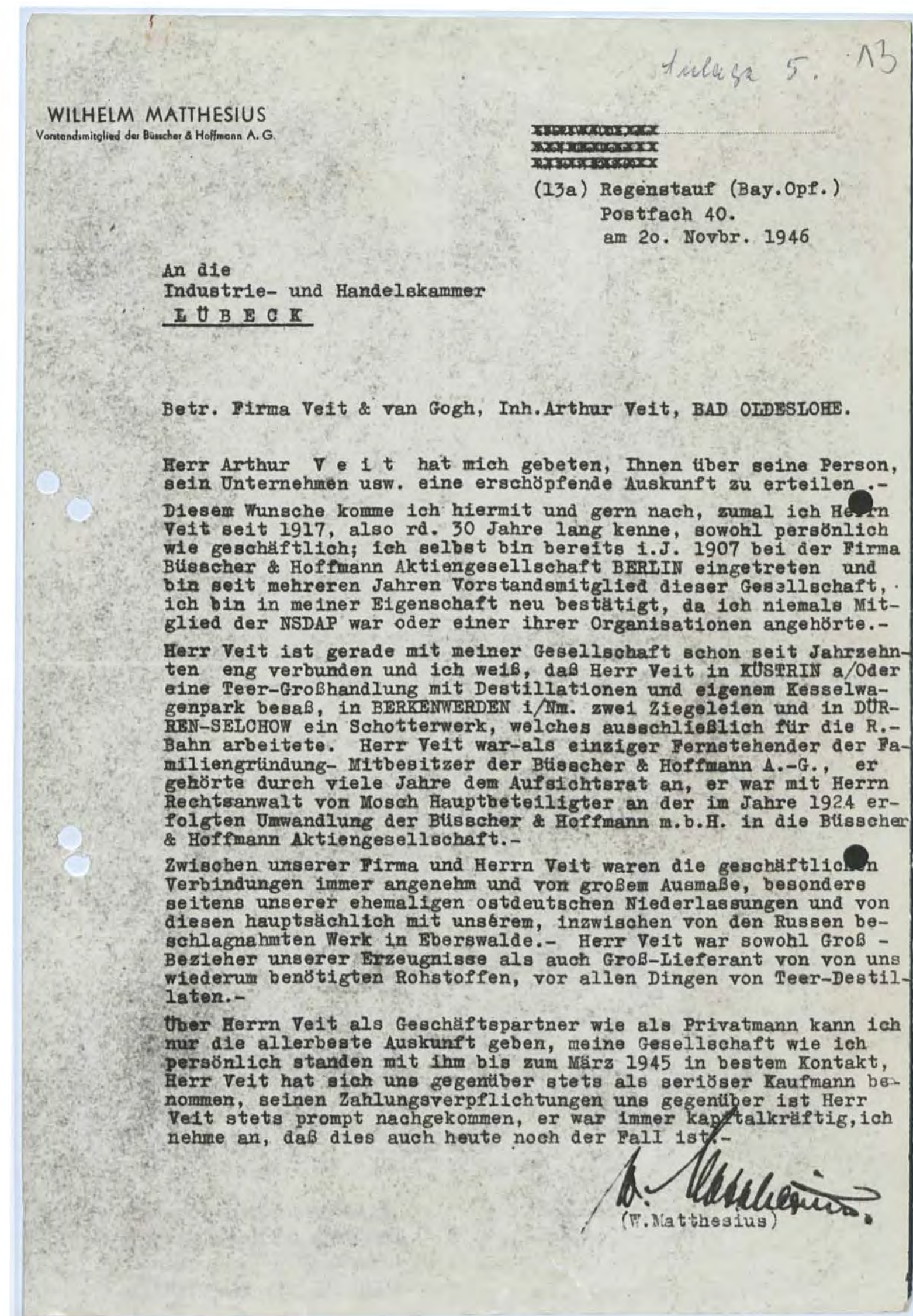
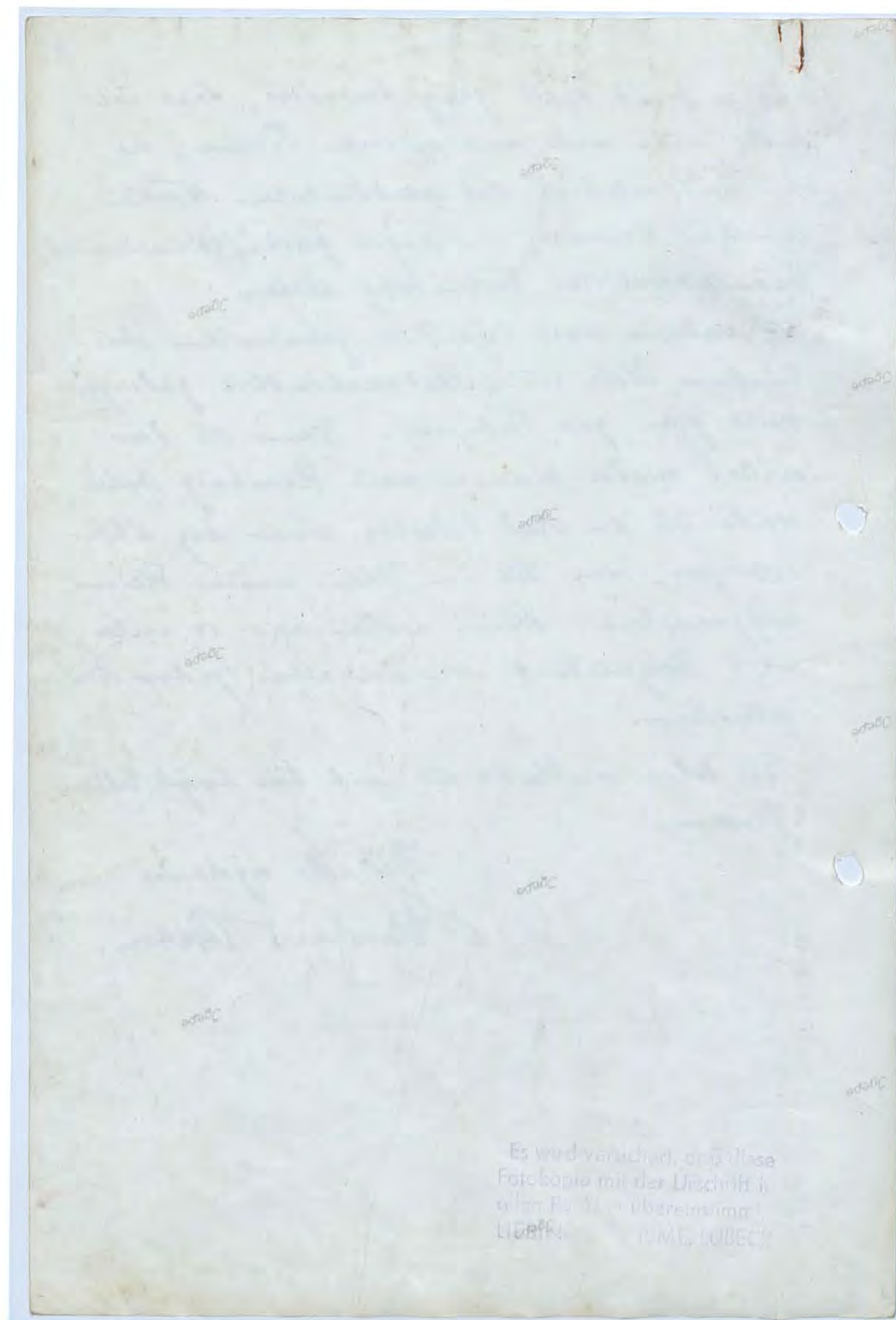


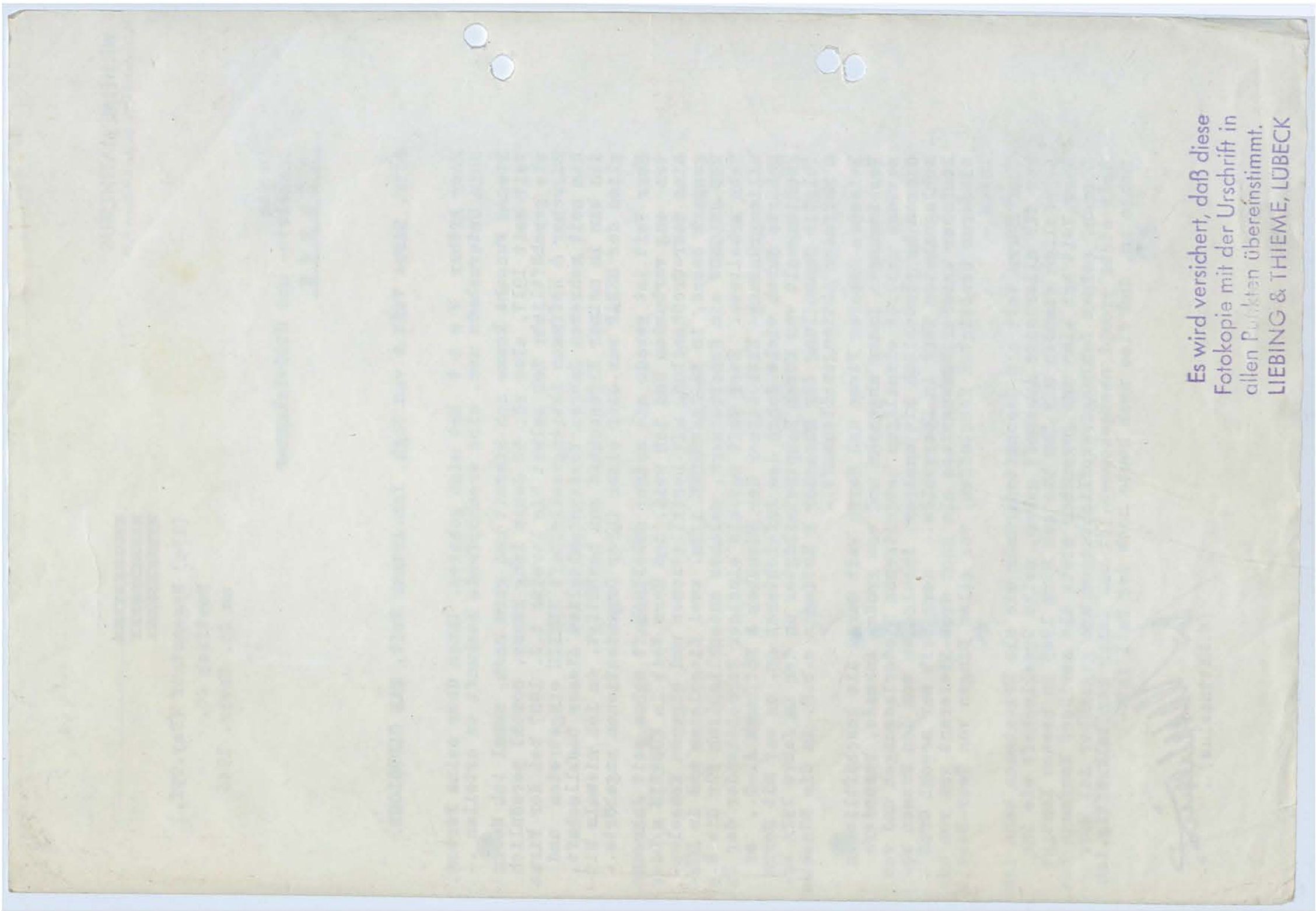
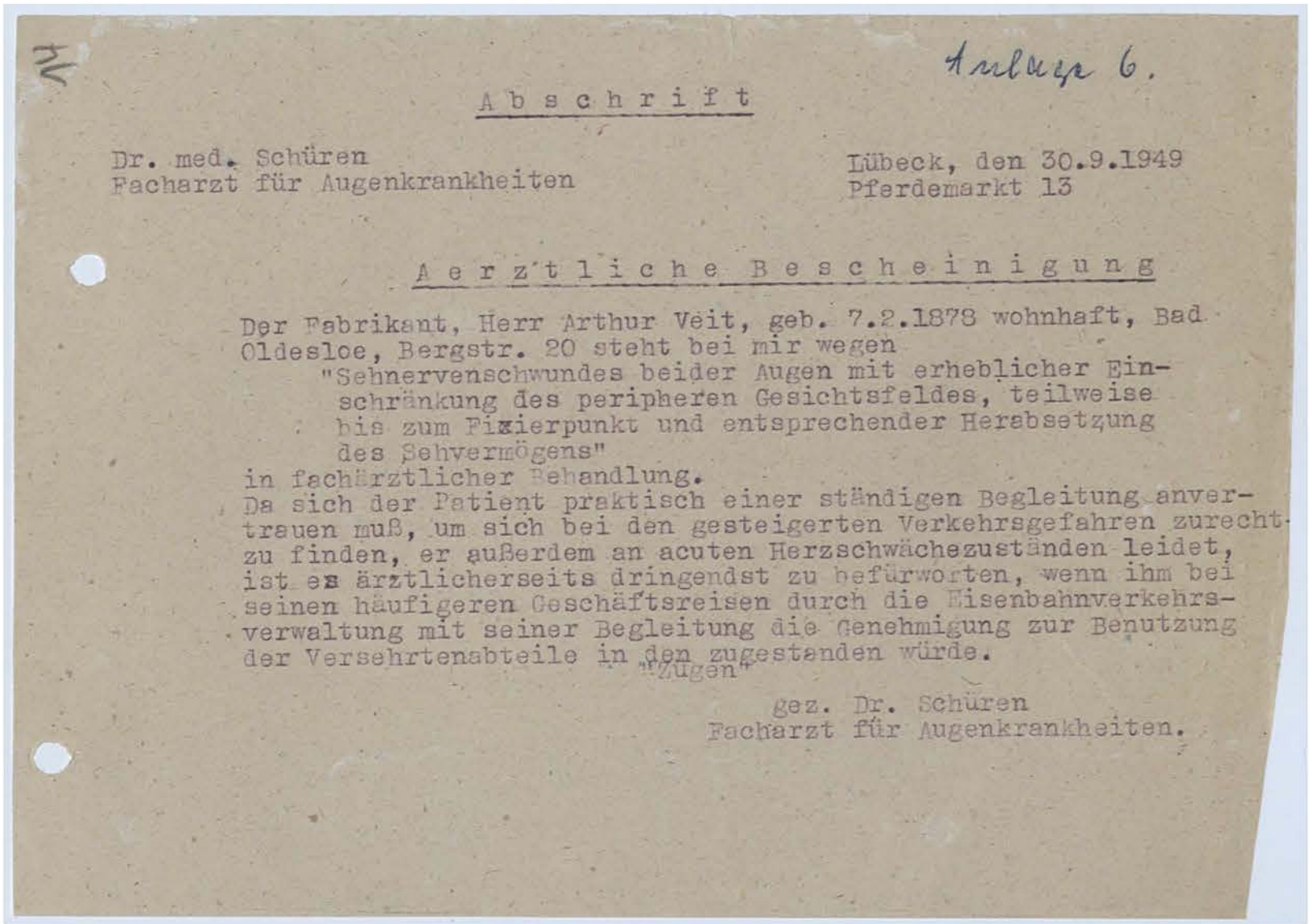
Kreisarchiv Stormarn B2





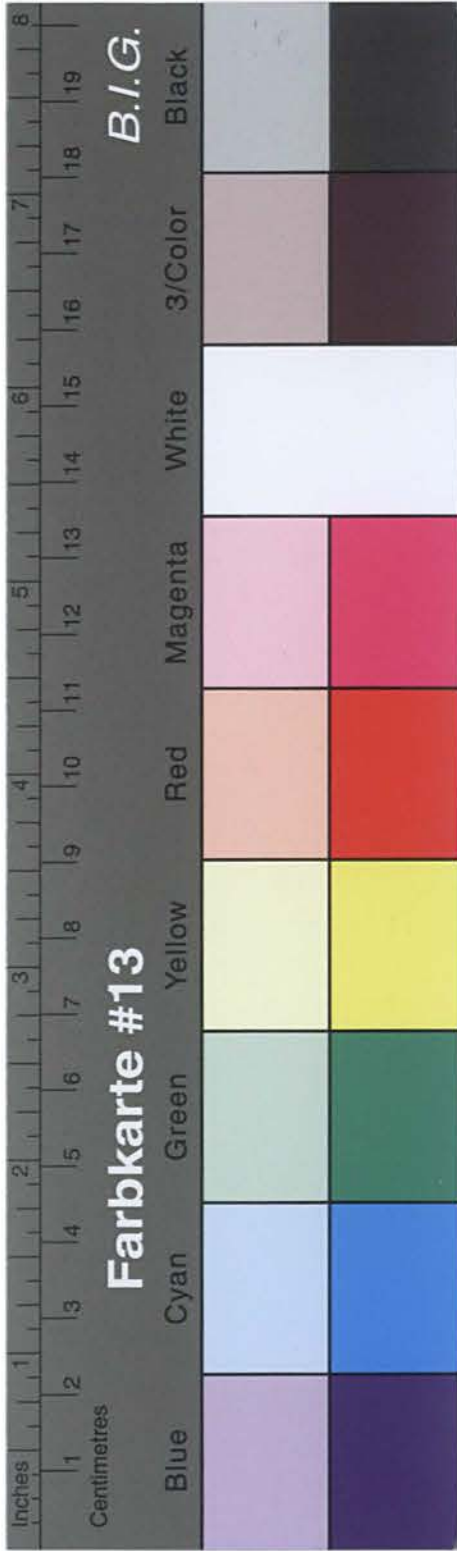
Kreisarchiv Stormarn B2



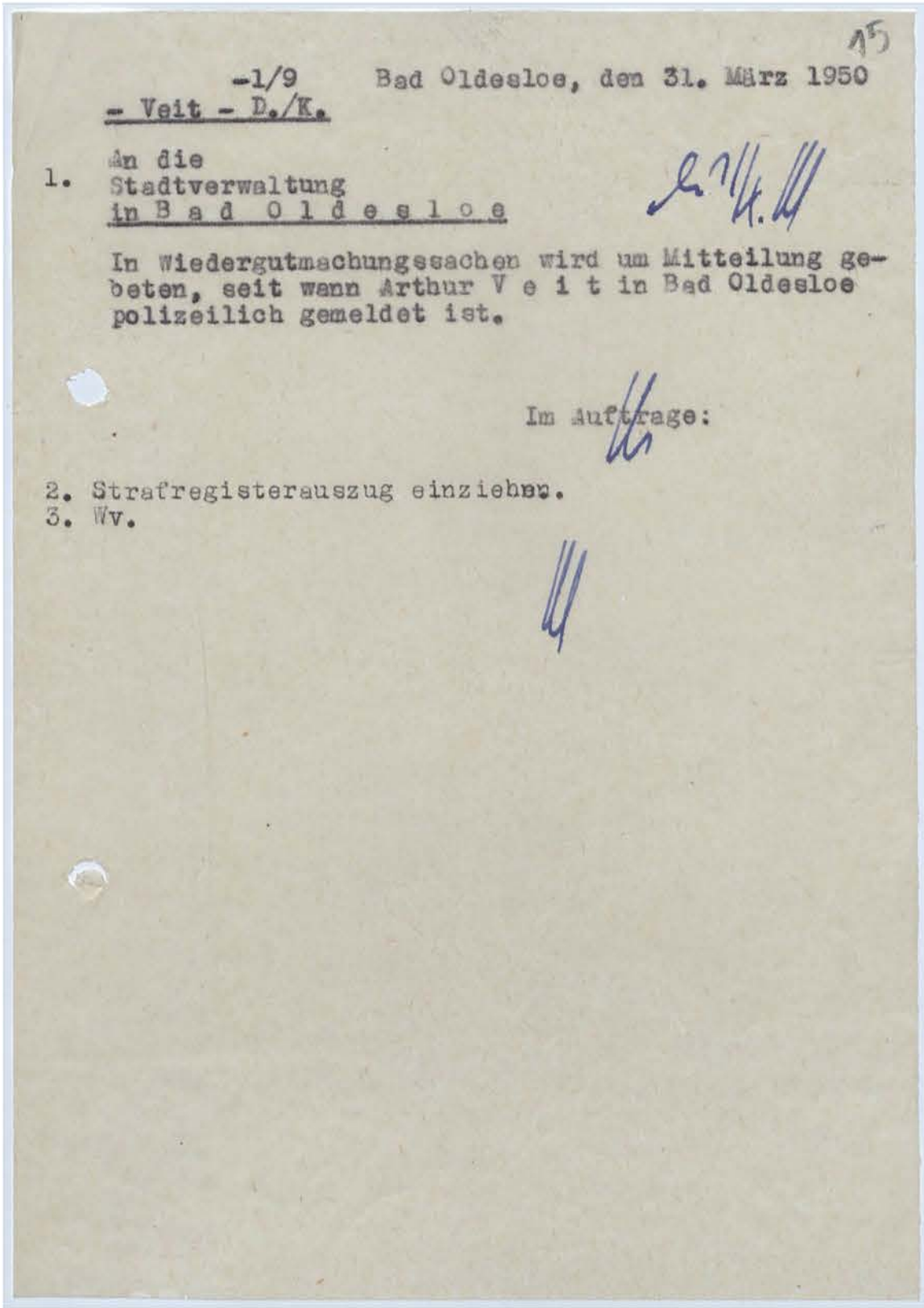
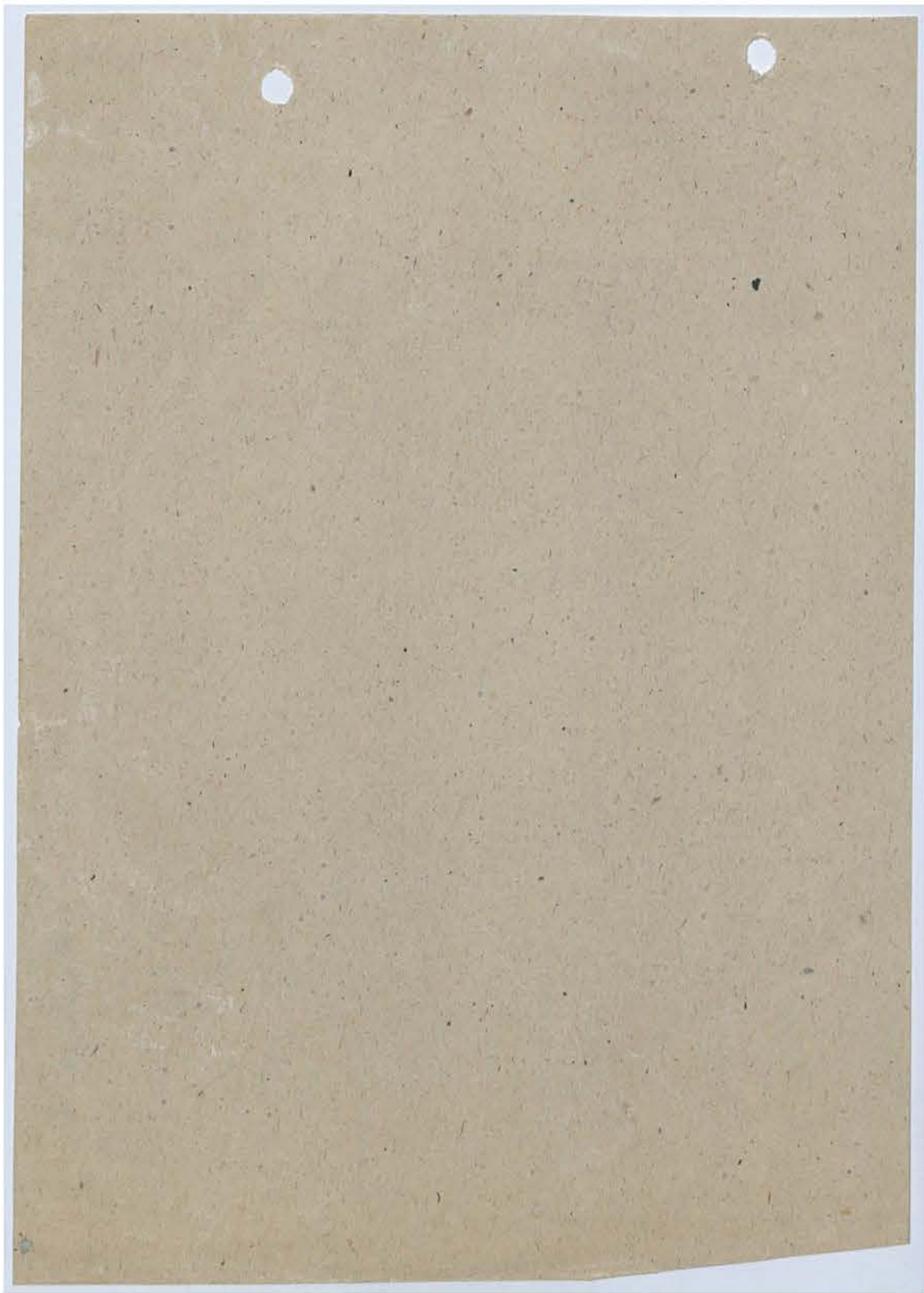


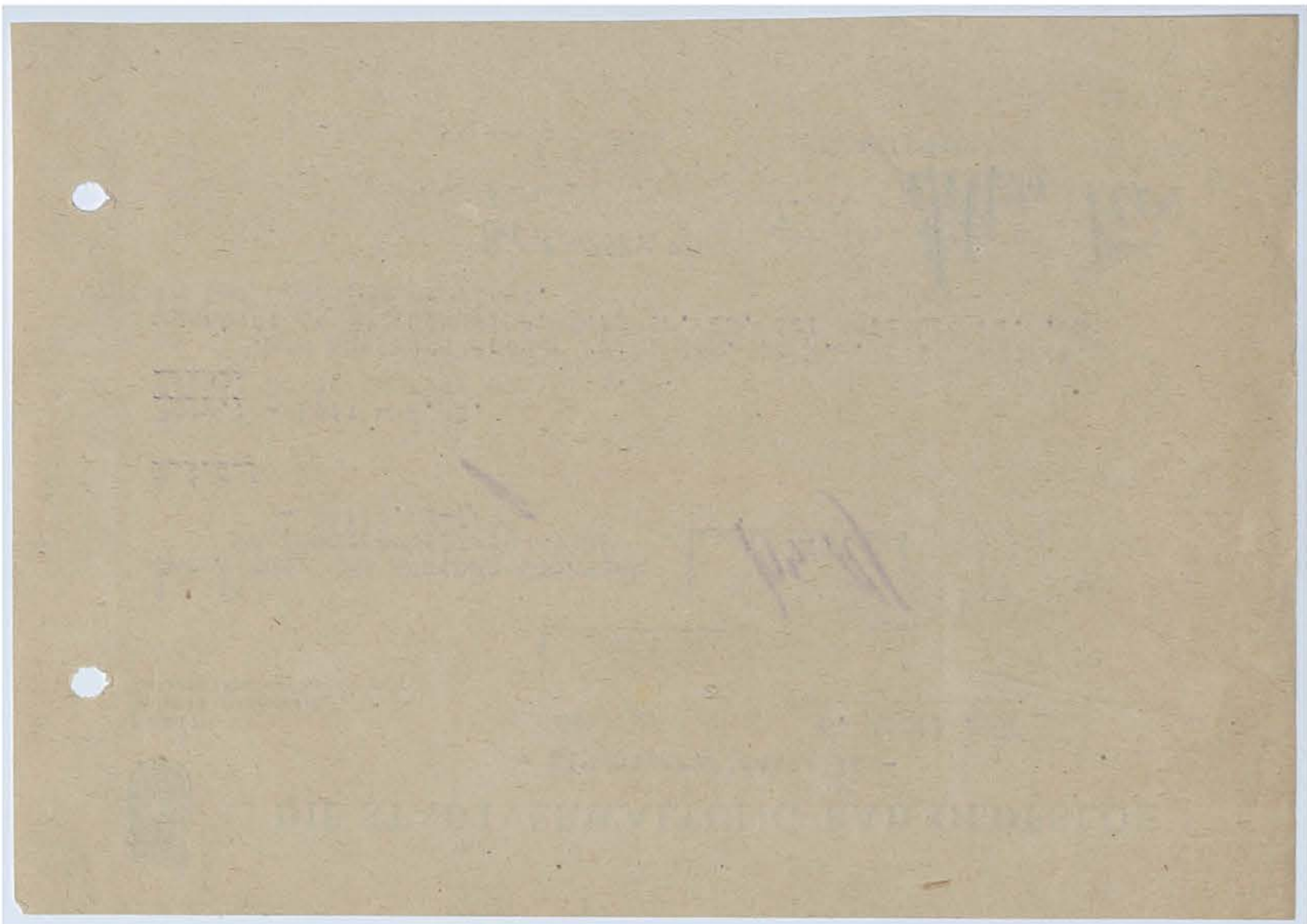
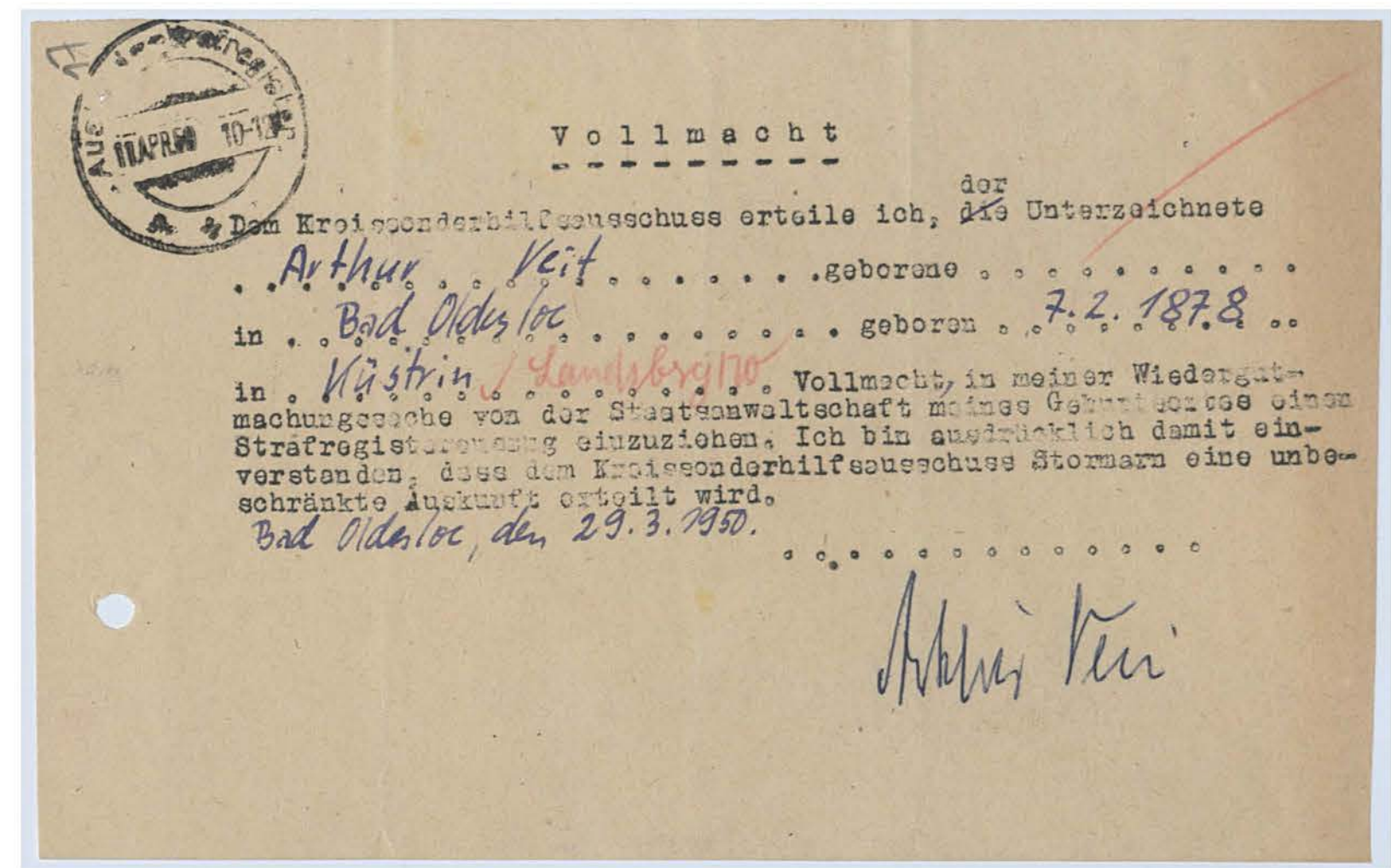
Kreisarchiv Stormarn B2





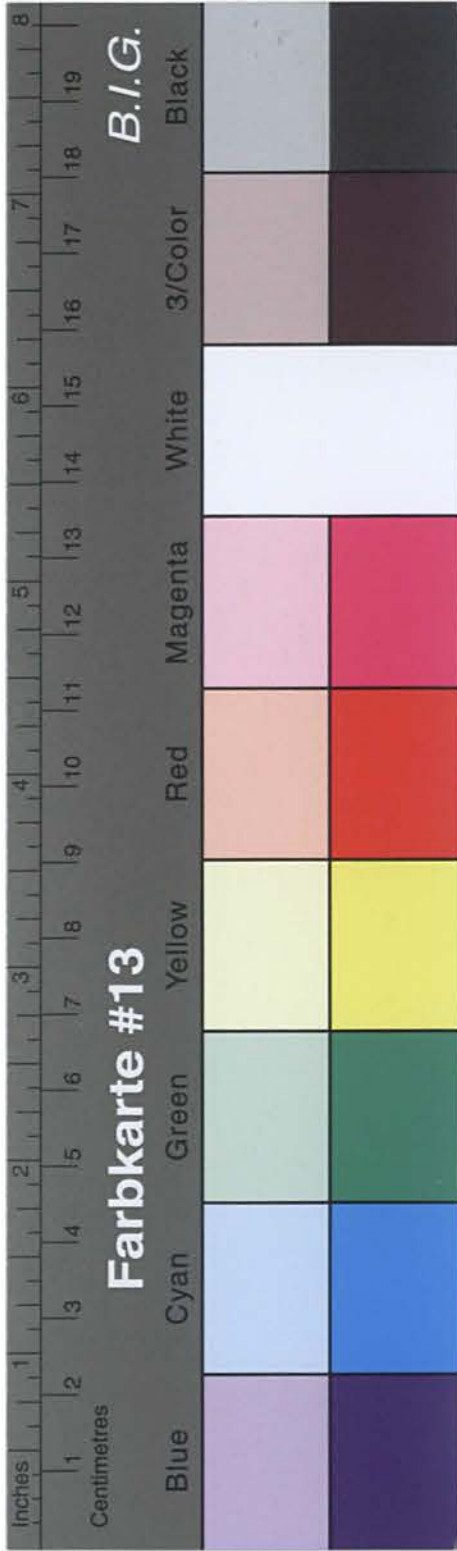
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Unter Bezugnahme auf umstehenden Auszug urschriftlich zurück:

Unbeschränkte
Urschriftlich mit der ~~Betreffung~~ Auskunft. lt. anl. Vollmacht.
Ort und Datum: Bad Oldesloe, den 31.3.50
Behörde: Kreisverwaltung Stormarn (Dienststelle)
Kreisverwaltungsamt
— Abtg. 4-1/9 — (Unterschrift)

die Staatsanwaltschaft
Auslands-Strateregister — Behörde
beim Landgericht
in Berlin C2
Neue Friedrichstr. 16

An

BAW. 4.2.52
Ank. wafz

BERLIN C2
20 4 50
Justizbehörden
Berlin C2
6698
Kreisverwaltung
Stormarn
Abtg. 4-1/9
22. April 1950
Bad Oldesloe

Anmerkung:
Die Anschrift muß von der ersuchenden Dienststelle mit ausgefüllt werden.

12. Okt. 1954.

Kreisentschädigungsamt
4-1/9 Veit -D.-/-

An die
Stadtverwaltung
Einwohnermeldeamt
Bad Oldesloe.

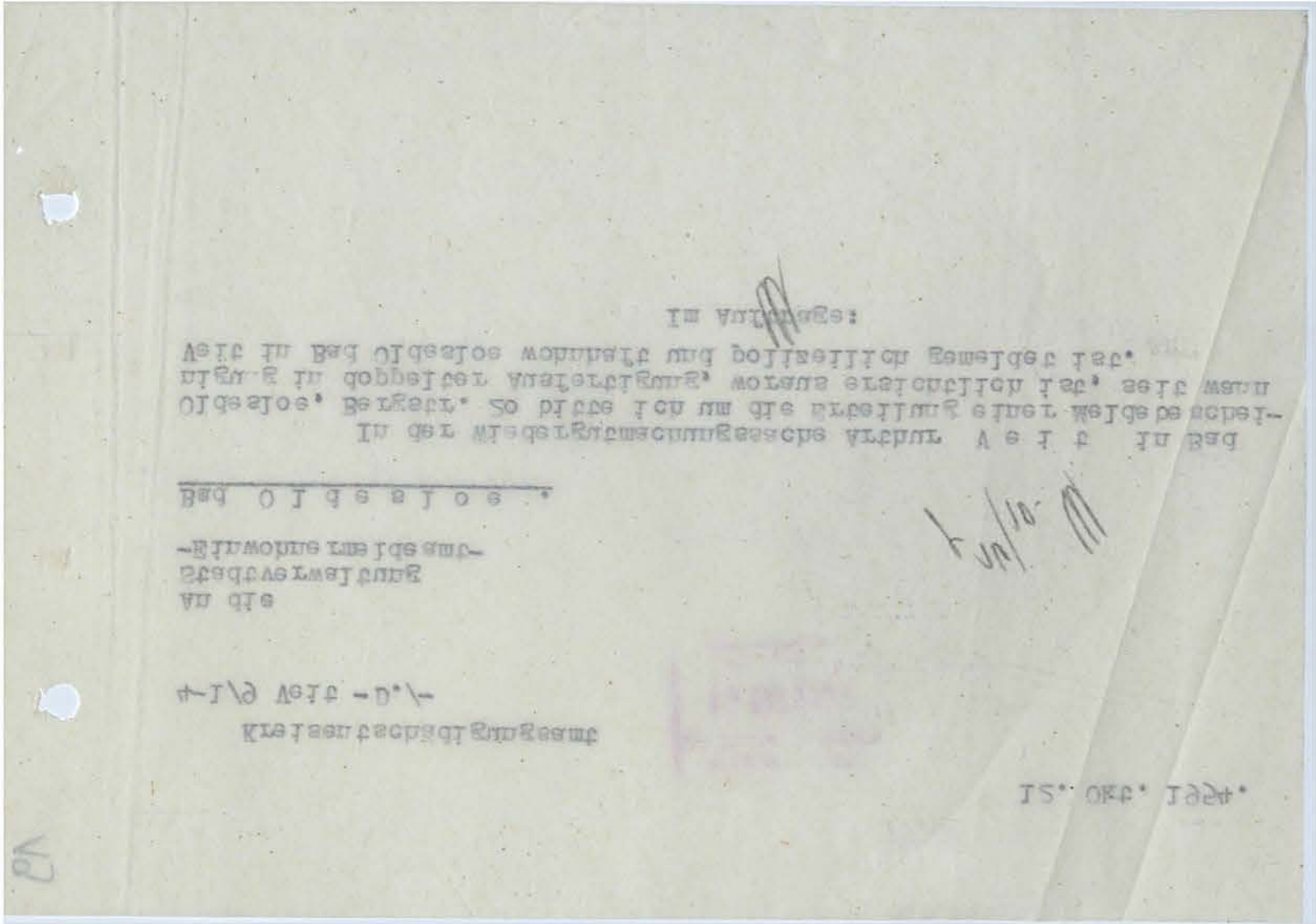
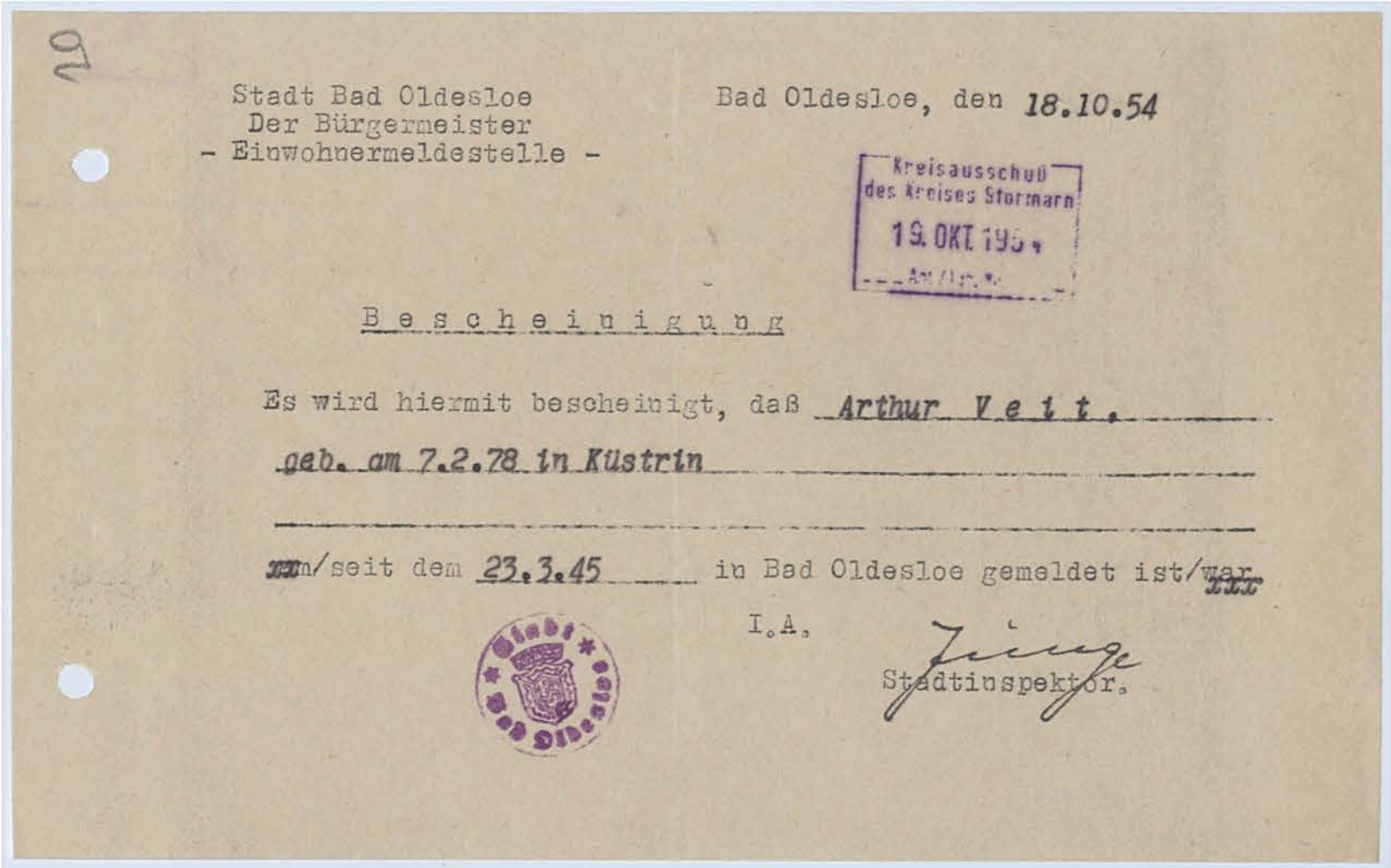
In der Wiedergutmachungssache Arthur Veit in Bad
Oldesloe, Bergstr. 20 bitte ich um die Erteilung einer Meldebeschei-
nigung in doppelter Ausfertigung, woraus ersichtlich ist, seit wann
Veit in Bad Oldesloe wohnhaft und polizeilich gemeldet ist.

Im Auftrage: *[Signature]*

12/10.11

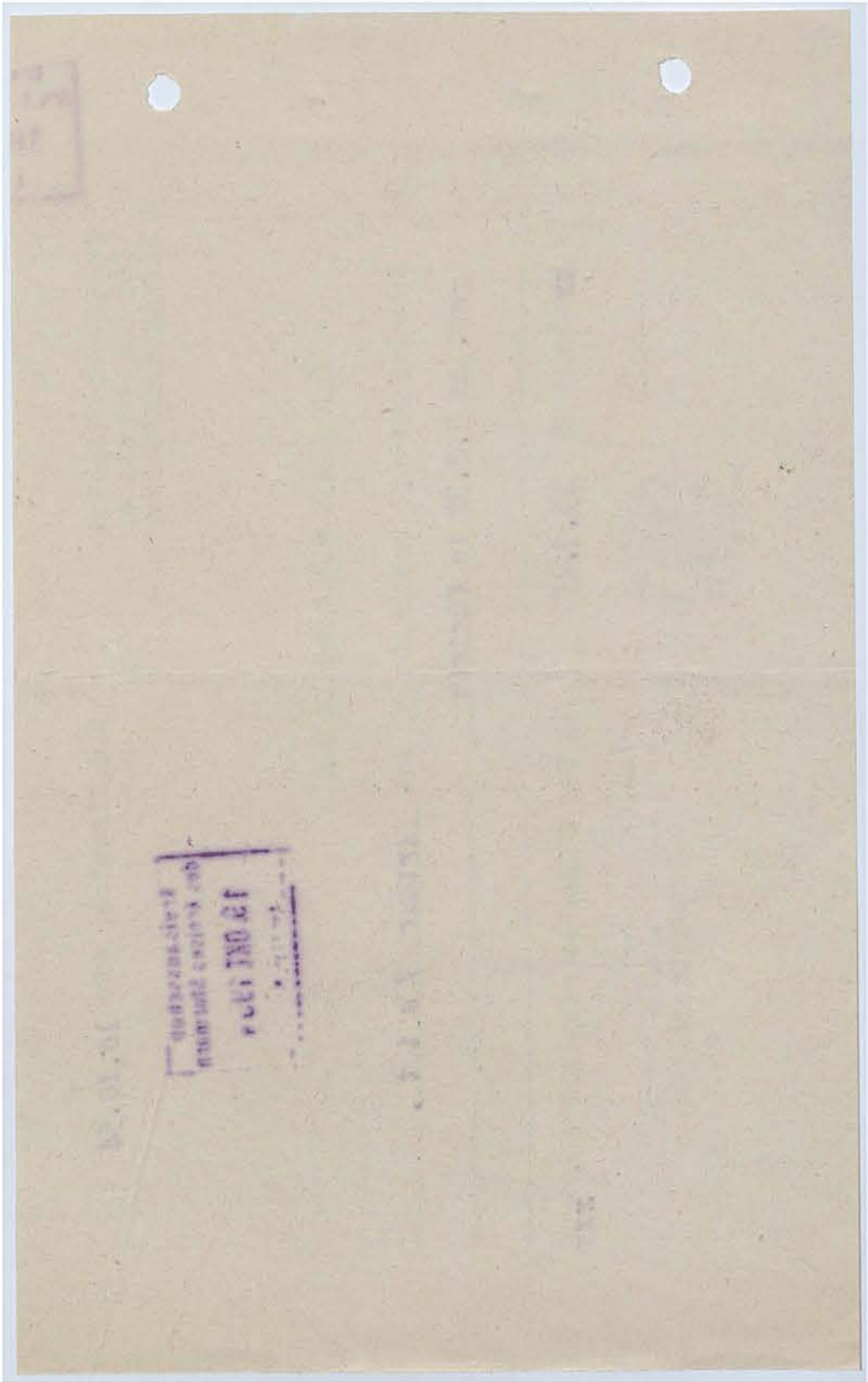
19

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



21

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:
(Eingangsstempel)

Kreisarchiv
des Kreises Stormarn
30. SEP 1953
Adl./Tsch. Nr.

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

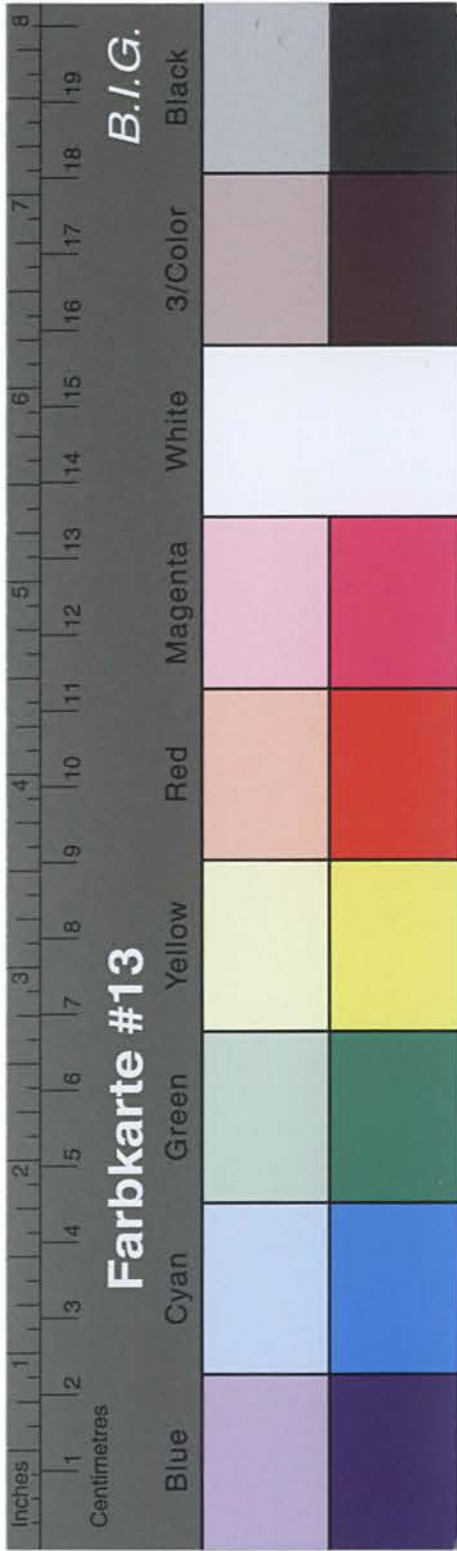
mit Anlagen
Nr.
Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag
auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG)
vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)
V e i t
1. Name:
Vornamen: Arthur Hermann
Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 7.2.1878 in Küstrin, Brandenburg
Familienstand: Led. / ~~verheiratet~~
Anzahl der Kinder: keine Alter der Kinder:
Staatsangehörigkeit: frühere: Dtsch.Reich jetzige: Dtsch.Reich
2. Beruf: Kaufmann
Erlerner Beruf:
Jetzige berufliche Tätigkeit: Kaufmann
3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ja / ~~nein~~
Wenn ja:
Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?
4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ~~ja~~ / nein
Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten: selbst Verfolgter
.....
.....

II. Verfolgte(r)
(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)
1. Name: entfällt, da Anspruchsberechtigter zugleich Verfolgter
Vornamen:
Geburtstag und -ort (Kreis, Land):
.....
.....
gestorben am:
in (Kreis, Land):
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:
Staatsangehörigkeit: frühere: letzte:
2. Beruf:
Erlerner Beruf:
Letzte berufliche Tätigkeit:
3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

(Straße und Haus-Nr.)



Kreisarchiv Stormarn B2

- 4 -

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ☒ / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen? entfällt

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen...
<u>entfällt</u>	

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungsleistung abgetreten worden? entfällt ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

Siehe besondere Anlagen bezw. Abschriften, Originale hierfür

liegen vor beim Ausgleichsamt, Kreis Stormarn, 2 / 539 -

☒ wurden bereits an (Behörde) ☒ oder

(Geld) (Aktenzeichen)

☒ zu (Verfahren eingereicht)

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen angegeben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes u lauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Bad Oldesloe den 29. Sept. 1954

(Ort) (Datum)

(Unterschrift)

Dem Antrag sind Anlagen beigelegt, und zwar:

1. 1 eidesstattl. Vers. des Herrn Mayer-Lindenberg
2. 1 " " " " Doebbelin
3. 1 " " " " Dr. Raddag
4. 1 Vorladung zur Geheimen Staatspolizei
5. 1 Anlage zu Punkt VI 1)
6. 1 " " " " VI 2)
7.
8.
9.
10.

Nachdruck verboten.

„Buchkunst“, Berlin W 35

13'

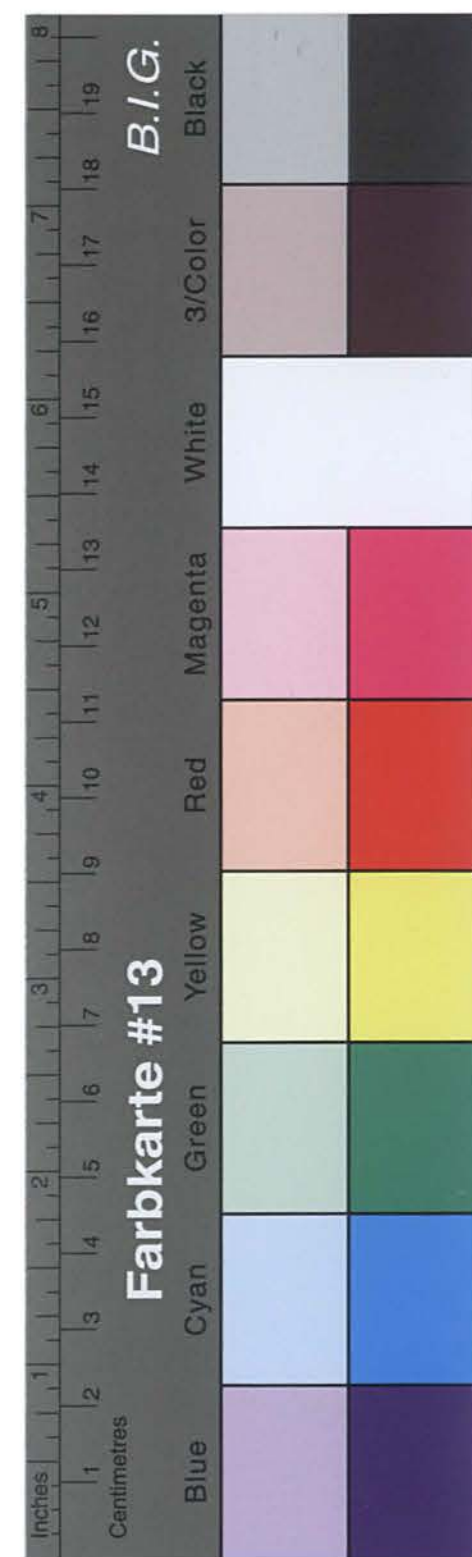
Anlage zu VI 1)

des Antrages zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18.9.1953 (BGBl. I S. 1387)

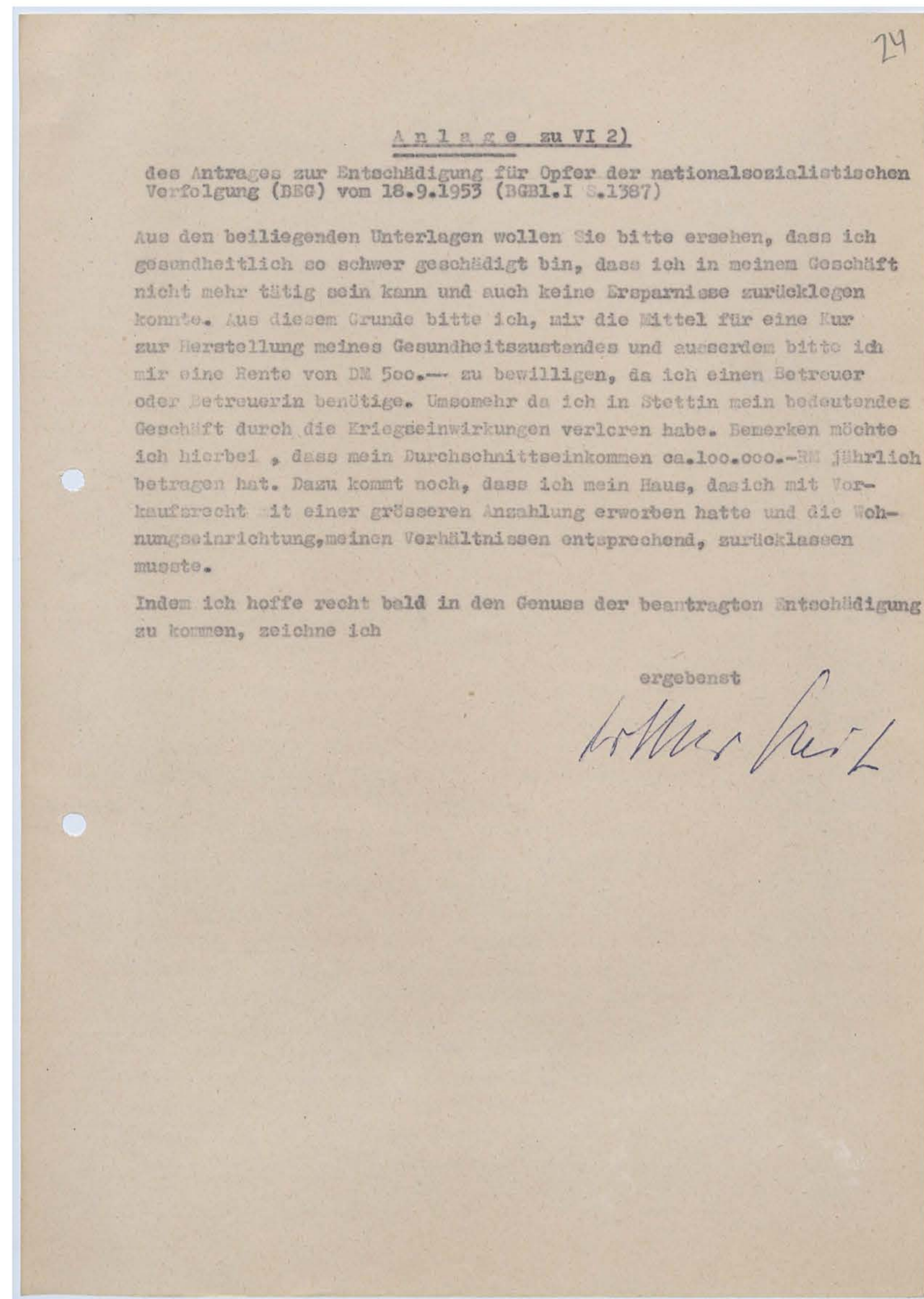
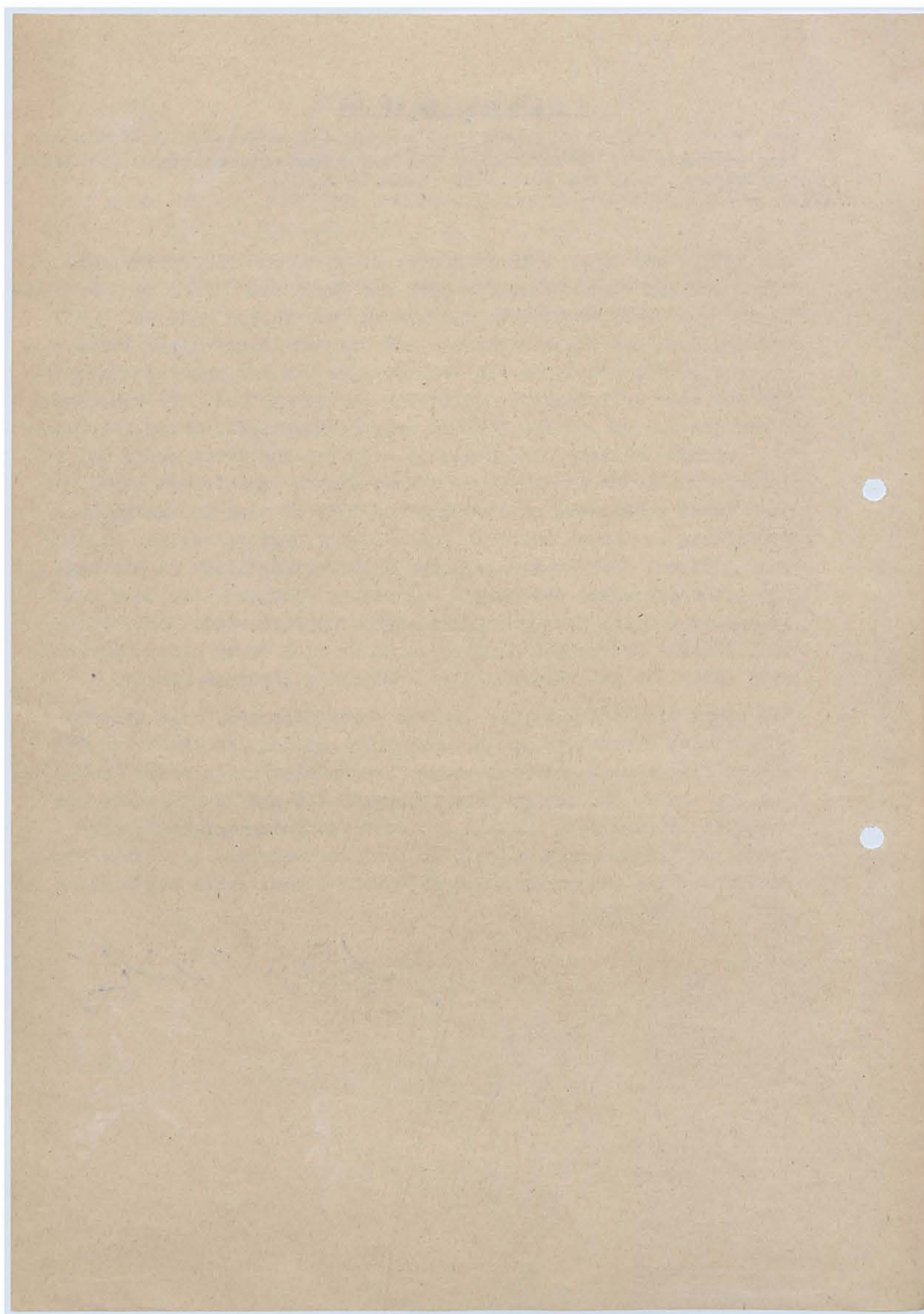
Als Hitler den Krieg 1939 erklärte, stand es für mich fest, dass wir denselben wegen Rohstoffmangel und gegen die Unzahl unserer damaligen Feinde nie zu unseren Gunsten zu Ende führen konnten. Diese Meinung habe ich stets vertreten und war mir insofern zum Verhängnis geworden, weil ich durch die Verhaftungen mir ein schweres Herzleiden und eine vollständige Erblindung zugezogen habe. Die Erblindung führe ich darauf zurück, dass in meiner Einzelzelle Nacht für Nacht ein besonderes Licht mindestens 35 - 40 mal angedreht wurde und ich dadurch Schmerzen in den Augen bekam. Dieses Augenleiden wurde für mich immer schlimmer, so dass ich von 1949 ab mich in Ärztliche Behandlung in Lübeck sowie in Bad Oldesloe begeben musste. Im Frühjahr 1951 hat Herr Prof. Machisany, Universitätsklinik in Hamburg-Eppendorf bei einer 4-wöchigen Behandlung festgestellt, dass meine Augenmerven durch äussere Einwirkungen verglast sind. Herr M. machte mir keine Hoffnungen darüber, dass er mich trotz einer Operation mich nicht vor der vollständigen Erblindung schützen könnte.

Wie stark die Verfolgung in Stettin gegen mich war, geht aus den anliegenden eidesstattlichen Versicherungen des Rechtsanwalts und Notars Friedrich Mayer-Lindenberg, des Rechtsanwalts Fritz Doebbelin und des Arztes Dr. Raddag. Herr Doebbelin ist als Rechtsanwalt und Notar in Braunschweig zugelassen. Herr Dr. Raddag unterhält eine Praxis in Nordhorn, Bahnhofstr. 21. Herr Rechtsanwalt und Notar Mayer-Lindenberg ist leider im Jahre 1948 verstorben; seine Angehörigen wohnen in Schleswig.

(Unterschrift)



Kreisarchiv Stormarn B2



24

Anlage zu VI 2)

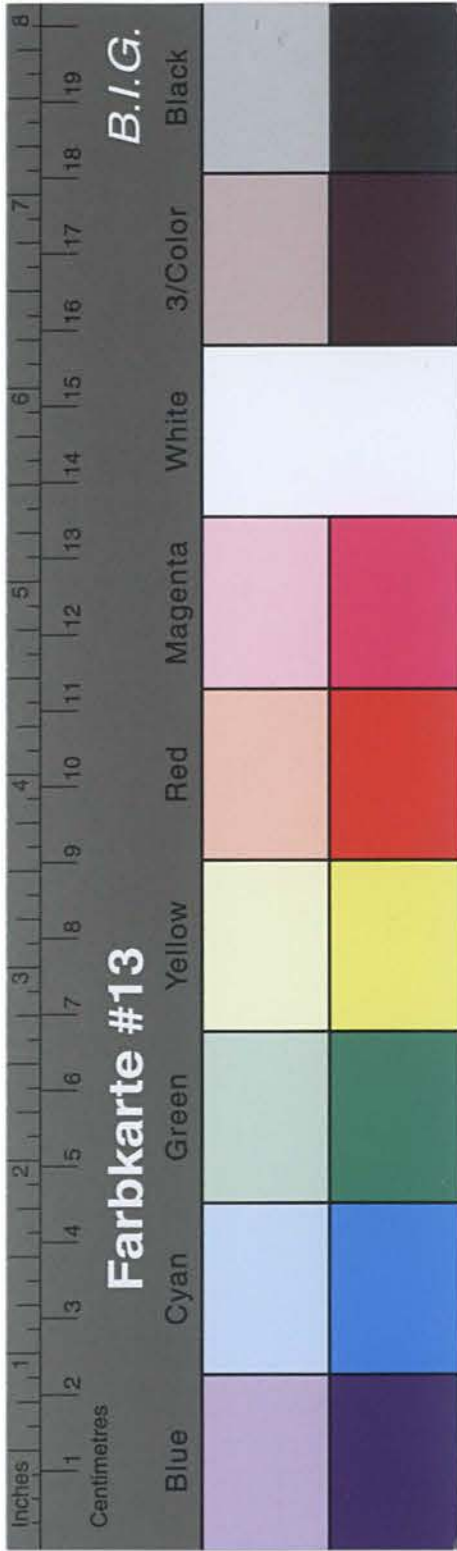
des Antrages zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BGG) vom 18.9.1953 (BGBl. I S. 1387)

Aus den beiliegenden Unterlagen wollen Sie bitte ersehen, dass ich gesundheitlich so schwer geschädigt bin, dass ich in meinem Geschäft nicht mehr tätig sein kann und auch keine Ersparnisse zurücklegen konnte. Aus diesem Grunde bitte ich, mir die Mittel für eine Kur zur Herstellung meines Gesundheitszustandes und ausserdem bitte ich mir eine Rente von DM 500.-- zu bewilligen, da ich einen Betreuer oder Betreuerin benötige. Umso mehr da ich in Stettin mein bedeutendes Geschäft durch die Kriegseinwirkungen verloren habe. Bemerken möchte ich hierbei, dass mein Durchschnittseinkommen ca. 100.000.-- RM jährlich betragen hat. Dazu kommt noch, dass ich mein Haus, das ich mit Vorkaufsrecht mit einer grösseren Anzahlung erworben hatte und die Wohnungseinrichtung, meinen Verhältnissen entsprechend, zurücklassen musste.

Indem ich hoffe recht bald in den Genuss der beantragten Entschädigung zu kommen, zeichne ich

ergebenst

K. Müller



Kreisarchiv Stormarn B2

Ich darf hierzu bemerken, dass es im Laufe der Jahre unzählige rein berufliche, darüber hinaus aber auch persönliche Zusammenkünfte mit Herrn Veit hatte, dass es dabei fast immer auch zu politischer Aussprache kam und dass ich daher die vorstehend gekennzeichnete innere Einstellung des Herrn Veit gegen den Nationalsozialismus, die ihm aus innersten Überzeugung kam, aus eigenen Erlebnissen mit ihm erfahren habe und daher bezeugen kann.

Seine Einstellung gegen den Nationalsozialismus und seine freimütige Art und Weise, wie er diese Dritten gegenüber bekundete, haben sich für Herrn Veit persönlich und wirtschaftlich ausserst schädigend ausgewirkt. Getreue Nachbarn und desgleichen haben ihn wiederholt bei der Gestapo wegen Heimtücke gegen Partei und Staat, auch sogar wegen Abhörens feindlicher Sender angezeigt. Herr Veit wurde wiederholt vor die Gestapo zitiert. Auf Grund der von dem Prokuristen van Gogh im Jahre 1940, von seinem früheren Hausmitbewohner Förster im Jahre 1941 und seinem Untermieter Flechsig im Jahre 1943 erstatteten Anzeigen - die beiden erstgenannten waren besonders eifrige Nazi - hatten zur Folge, dass Herr Veit vorübergehend von der Gestapo in Haft genommen wurde. Auch musste er zwei Haussuchungen, die eine im Jahre 1940, die zweite im Jahre 1943 - soweit ich mich erinnere - mit allen ihren unerfreulichen Begleiterscheinungen über sich ergehen lassen. So war Herr Veit in den ganzen Jahren fortgesetzten Nachstellungen und Verfolgungen durch nichtswürdige Denunzianten und durch die Gestapo ausgesetzt, so dass er aus der Unruhe und Aufregung gar nicht mehr herauskam. Die Folge war dann auch, dass Herr Veit im Jahre 1943 infolge eines Herzleidens völlig zusammenbrach, so dass der ihn behandelnde Arzt Dr. Raddag mit dem Schwersten rechnete. Dr. Raddag hat mir gelegentlich eines Krankenbesuches bei Herrn Veit erklärt, dass die ständigen schweren Aufregungen infolge der Anzeigen bei und der Verfolgungen durch die Gestapo die Ursache dieses Zusammenbruchs des Herrn Veit gewesen sei, und dass Herr Veit es nicht mehr lange aushalten könne, wenn dieses so weiter ginge.

Herr

Herr Veit hat sich in seiner Einstellung gegen den Nationalsozialismus immer gleich geblieben. Als sein anwaltlicher Betreuer bin ich um sein Schicksal wiederholt in grösster Besorgnis gewesen, zumal Herr Veit seine gegensätzliche Einstellung gegen den Nationalsozialismus häufig in sehr gefährlicher, wenn auch unerschrockener Weise zum Ausdruck brachte, so dass ich ihm wiederholt dringend raten musste, doch in seinem eigenen Interesse vorsichtiger zu sein.

Es hat auch meinerseits in den vielen Sachen, in denen ich Herrn Veit als Verteidiger zur Seite gestanden habe, grösster Mühen und Anstrengungen bedurft, um Herrn Veit vor weiterem persönlichen Missgeschick zu bewahren.

Auch in wirtschaftlicher Beziehung hat man Herrn Veit nachgestellt und ihm immer mehr Schwierigkeiten bereitet, ihm schliesslich sogar seinen Geschäftsbetrieb stillgelegt. Nach meiner Überzeugung nur wegen der bekannten, anti-nationalsozialistischen Einstellung desselben.

Bad Oldesloe, den 3. Mai 1946
gez. Friedrich Mayer-Lindenberg

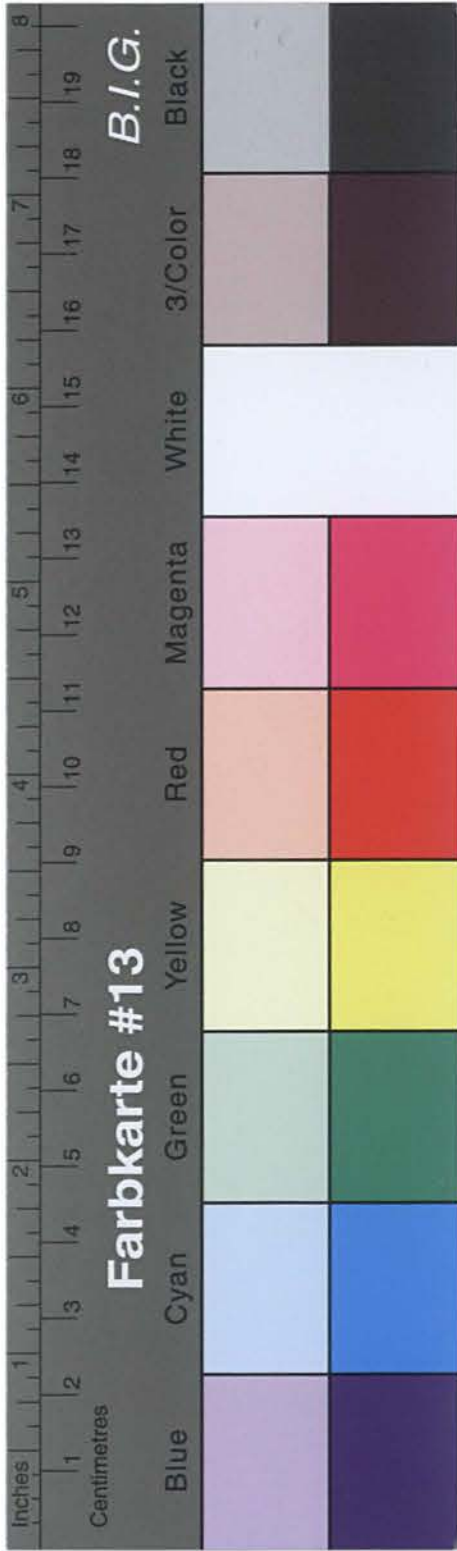
Die vorstehende, vor mir vollzogene eigenhändige Unterschrift des mir persönlich bekannten Rechtsanwalts und Notars Friedrich Mayer-Lindenberg aus Stettin, jetzt in Schleswig, Pastorenstr. 9 wohnhaft, beglaubige ich hiermit.

Bad Oldesloe, den 3. Mai 1946

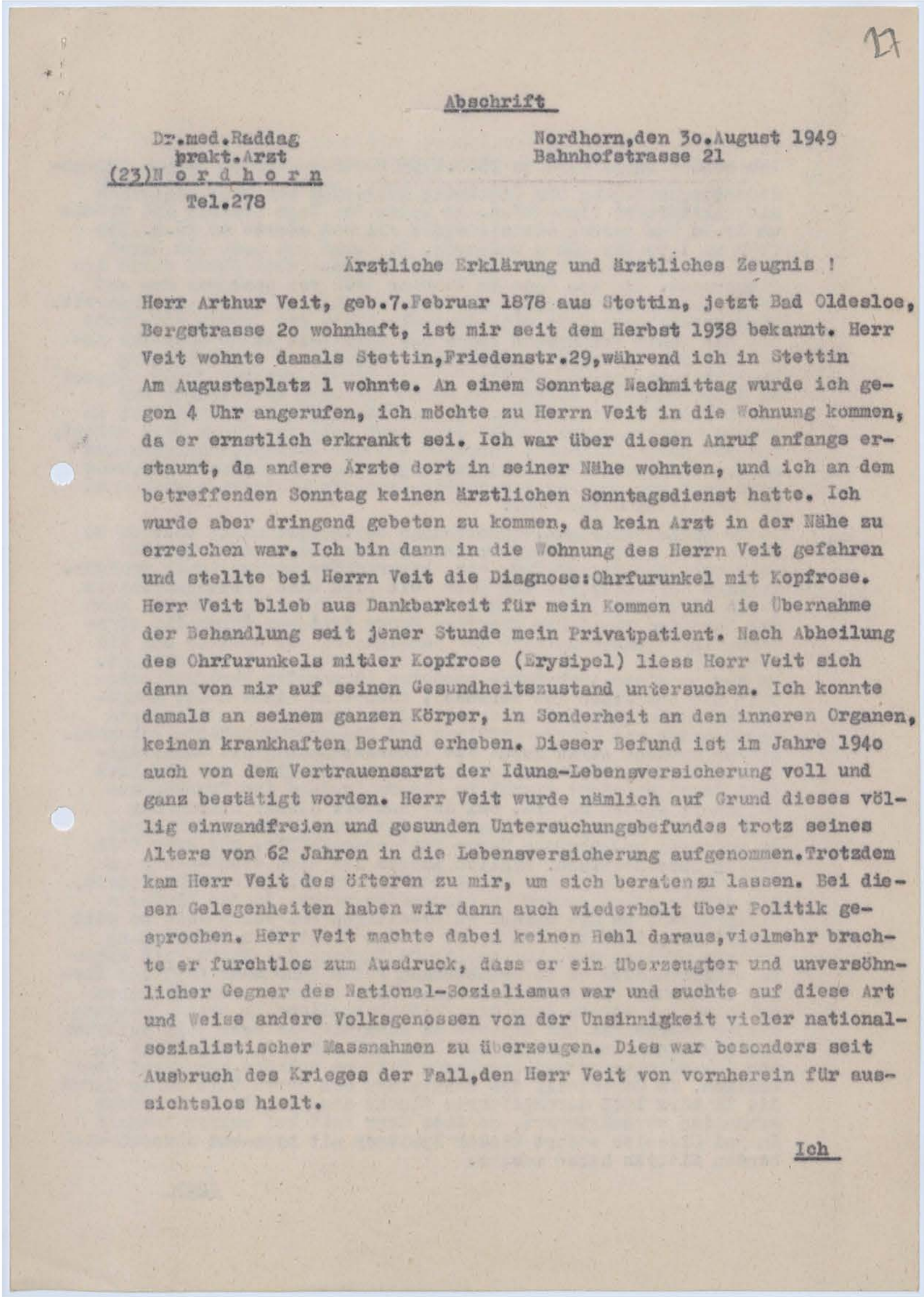
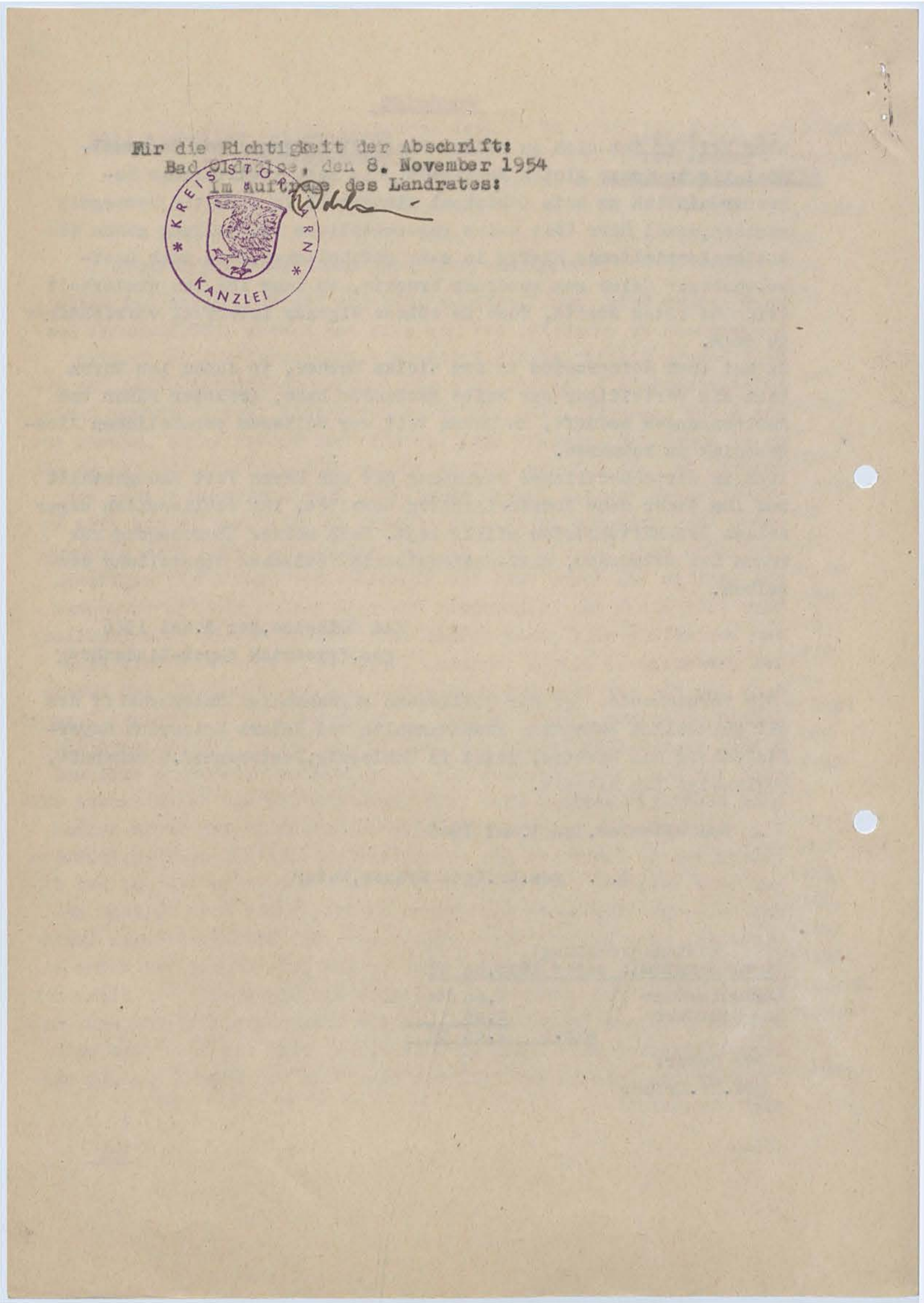
L. S. gez. Dr. Otto Krämer, Notar

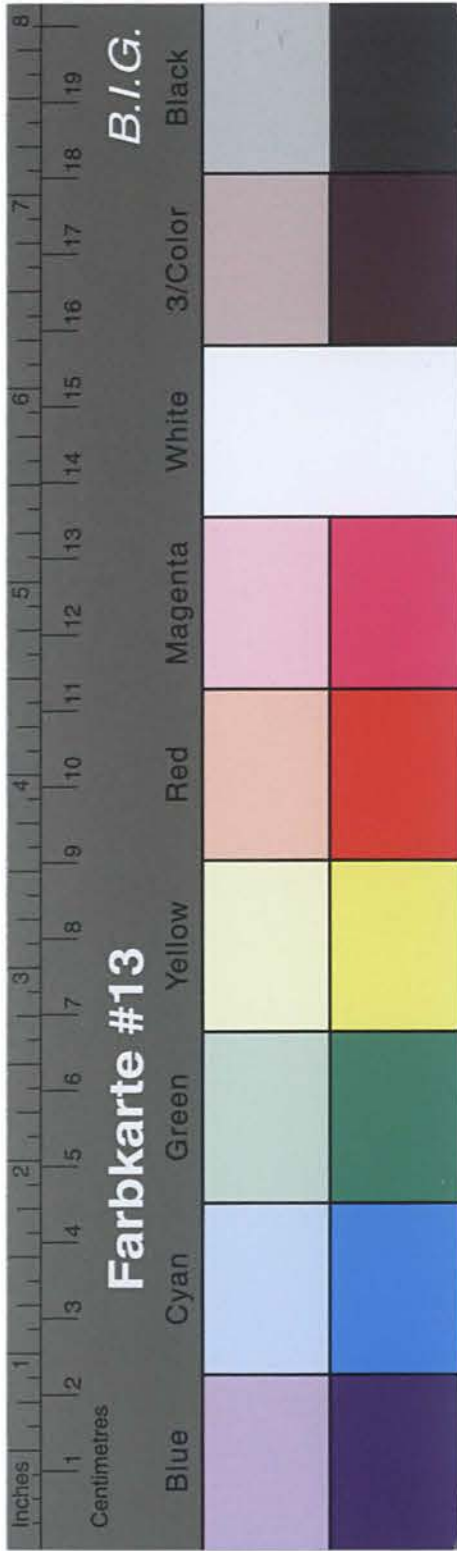
Kostenberechnung:
Wertgegenstand: unter 1500,00 RM
Mindestgebühr 2,00 RM
Umsatzsteuer 0,04 "
zus.: 2,04 RM

Der Notar:
gez. Dr. Krämer



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Ich selbst wurde dann am 25.8.1939 trotz meiner 70 %-igen Kriegsdienstbeschädigung vom Weltkrieg 1914-1918 her ganz plötzlich als Militärarzt einberufen. Am genannten Tage erhielt ich abends um 10.30 Uhr meinen Gestellungsbefehl und musste am 26.8.1939 früh um 1.50 Uhr schon abfahren. So wurde ich auch von Herrn Veit zunächst getrennt. Auch zum Norwegen-Unternehmen wurde ich eingesetzt. Als ich dann im Februar 1942 von Norwegen aus auf Urlaub nach Stettin kam, erkrankte ich hier und kam ins Lazarett. Hier suchte Herr Veit mich dann als einer der Ersten auf. Trotz der bis dahin errungenen Siege war Herr Veit immer noch der Ansicht, dass der Krieg ein Wahnsinn war, weil er den Untergang Deutschlands bringen würde. Da mein Leiden ernster Natur war, und so lange anhielt, verlor ich meine Stellung in Norwegen und blieb zunächst in Stettin. So kam ich wieder mit Herrn Veit in engere Berührung und erfuhr dann auch bald von Herrn Veit selbst, von den Denunzierungen, Anzeigen bei der Gestapo, Haussuchungen usw., denen Herr Veit ausgesetzt gewesen war und noch war, dass Herr Veit von der Gestapo ob der Anzeigen wiederholt vernommen und verhaftet worden war.

Diese ganzen Anzeigen, Verhaftungen usw. gingen nicht spurlos an Herrn Veit vorüber, sein Gesundheitszustand verschlechterte sich bald von Tag zu Tag, die Abwehrkräfte wurden immer weniger. Infolge der Strapazen zog Herr Veit sich eine Thrombophlebitis (Venenentzündung) des linken Beines mit Emboliegefahr zu. Auch das Herz des bis dahin gesunden Herrn Veit war durch die ständigen Aufregungen infolge der Anzeigen bei der Gestapo und die nachfolgenden Verhaftungen durch die Gestapo schwer erkrankt. Es war zu einer Arrhythmia perpetua (dauernden Unregelmässigkeit und Aussetzen des Herzens), ferner zu einem nicht ausgeglichenen Herzklappenfehler mit Ödembildung an den Beinen und Bauchwasser mit Leberschwellung und Stauungsbronchitis gekommen. Dieser Zustand wurde durch die Venenentzündung mit Emboliegefahr so ernst, dass der Zustand lebensbedrohlich war und Herr Veit deswegen nicht einmal in diesem Zustand ins Krankenhaus befördert werden konnte. Bei der Schwere dieser Erkrankung war es erklärlich, dass auch der seelische Zustand des sonst so heiteren und fröhlichen Herrn Veit erschlaffte, und Herr Veit völlig zusammenbrach. Täglich musste ich mich stundenlang um Herrn Veit bemühen und Herzmittel mit wassertreibenden Mitteln, die damals schon schwer zu beschaffen waren, in die Blutbahn einspritzen, um die Gefahr zu beseitigen und Herrn Veit so weit zu bringen, dass ein Transport in das Städtische Krankenhaus Stettin möglich war. Der seelische Zustand des Herrn Veit hatte so gelitten, dass er im Krankenhaus keine Ruhe mehr fand und dieses dann auch wieder verliess, als der Zustand es einigermaßen zuließ. Ich musste dann die Weiterbehandlung in seiner Wohnung wieder übernehmen und erlebte es dann mit, wie Herr Veit weiteren Verleumdungen ausgesetzt war. Ein wirkliches Gleichgewicht in den Gesundheitszustand des Herrn Veit zu bringen, war nicht mehr möglich. Im Gegenteil, das Herzleiden des Herrn Veit wurde durch die im März 1945 durchgeführte Flucht aus Stettin noch wieder erheblich verschlimmert, so dass Herr Veit bei seiner Ankunft in Bad Oldesloe sofort wieder Spritzen mit herz- und wassertreibenden Mitteln haben musste.

Auch

Auch heute ist noch eine reichliche Unregelmässigkeit in der Herz-tätig-keit des Herrn Veit zu verzeichnen. Das Herz ist nach links etwas verbreitert, man hört an der Spitze und über der Mitrallis ein deutliches systolisches Geräusch; der zweite Ton über der Pulmonalis ist betont. Ferner ist das deutliche Aussetzen zu hören. Die Leber überragt bei tiefer Einatmung den rechten Rippenrand. Das Atemgeräusch über den Lungen ist verschärft (Stauungsbronchitis). Das linke Bein ist noch erheblich geschwollen und teilweise glänzend. Zur Zeit sind nur in der Gegend der Fussknöchel geringe Ödeme vorhanden. Bauchwasser ist zur Zeit nicht feststellbar.

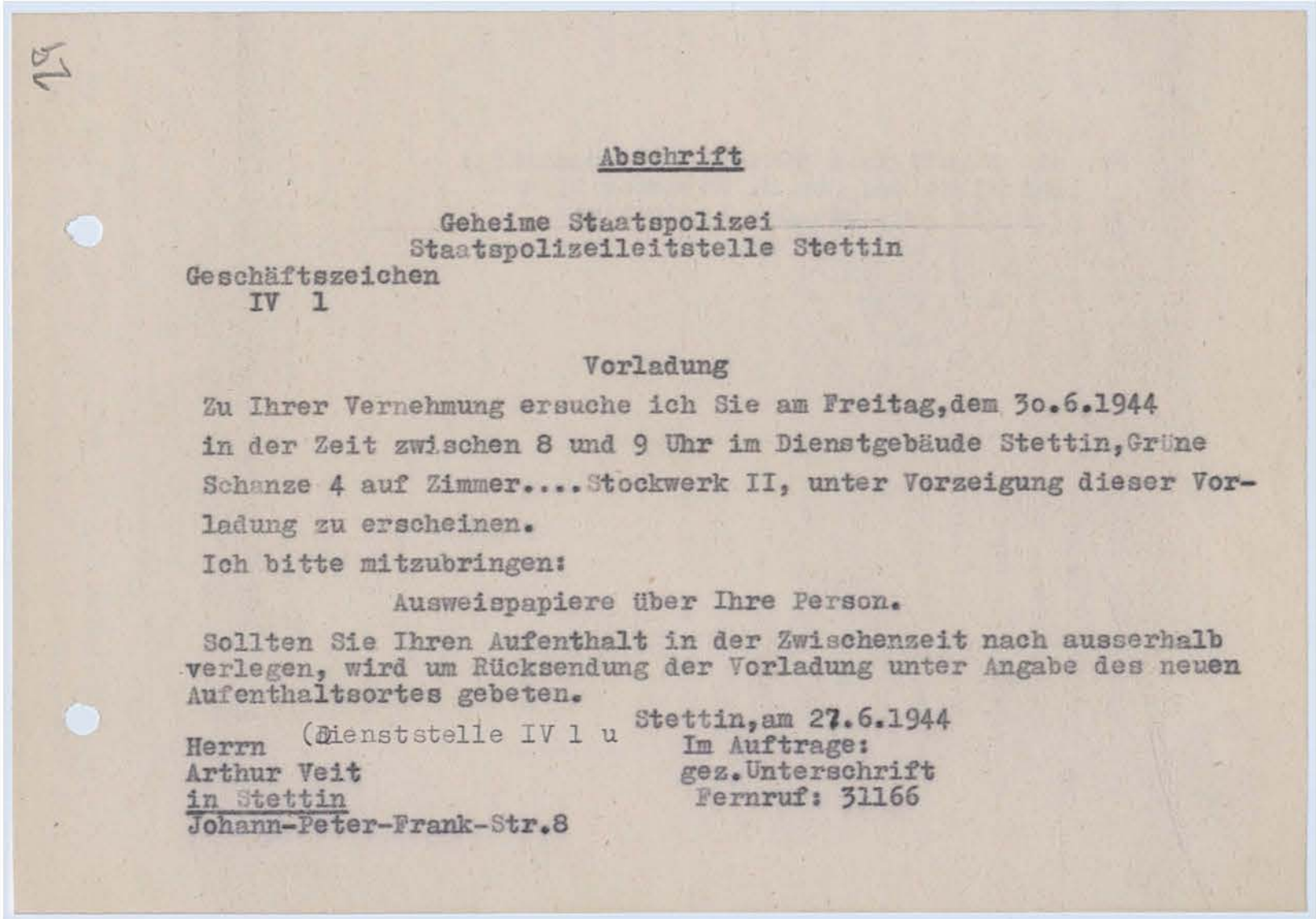
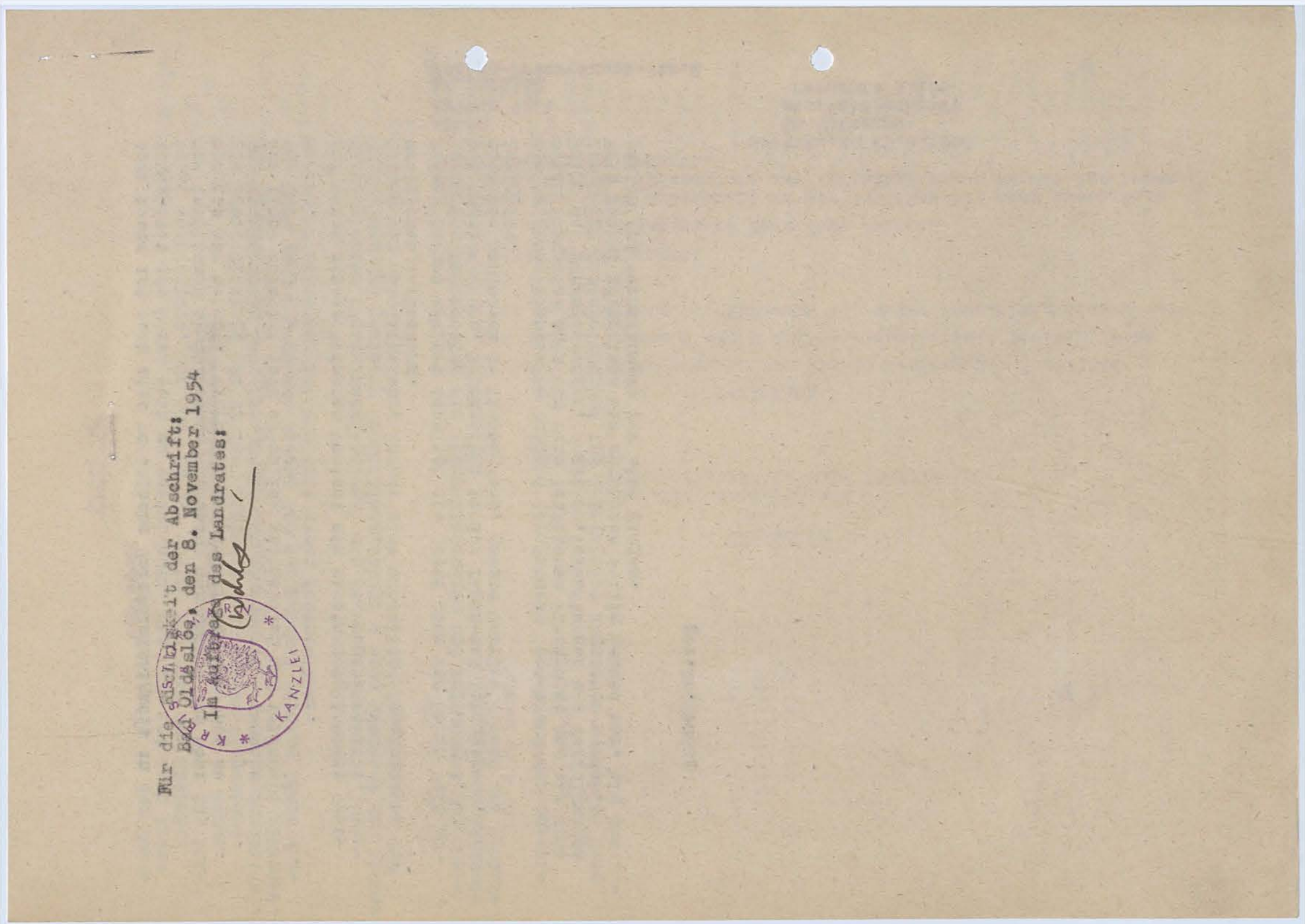
Auf Grund dieses Befundes besteht ein nichtausgeglichener Herzklappenfehler (Mitralsuffizienz) mit Stauungsbronchitis, Leberschwellung und geringer Ödembildung, ferner eine Trombose des linken Beines mit Emboliegefahr, ferner eine erhebliche Deprimierung der seelischen Verfassung.

Dieser Befund erklärt deutlich die jetzt noch von Herrn Veit gemachten Beschwerden wie Atembeklemmungen und Luftmangel, besonders bei Anstrengungen, Druckgefühl in der Magen- und Lebergegend, dauernde ziehende Schmerzen im linken Bein, grosse nervöse Unruhe und Schlaflosigkeit.

Dieser ganze krankhafte Zustand der inneren Organe und des psychischen Zustandes muss vom rein ärztlichen Standpunkt aus als eine Folge der Denunzierungen, Anzeigen, Verhaftungen und Verfolgungen durch die Gestapo während der Kriegsjahre angesehen werden, da Herr Veit sowohl körperlich wie psychisch völlig gesund war, bis die Anzeigen und Verhaftungen vor sich gingen.

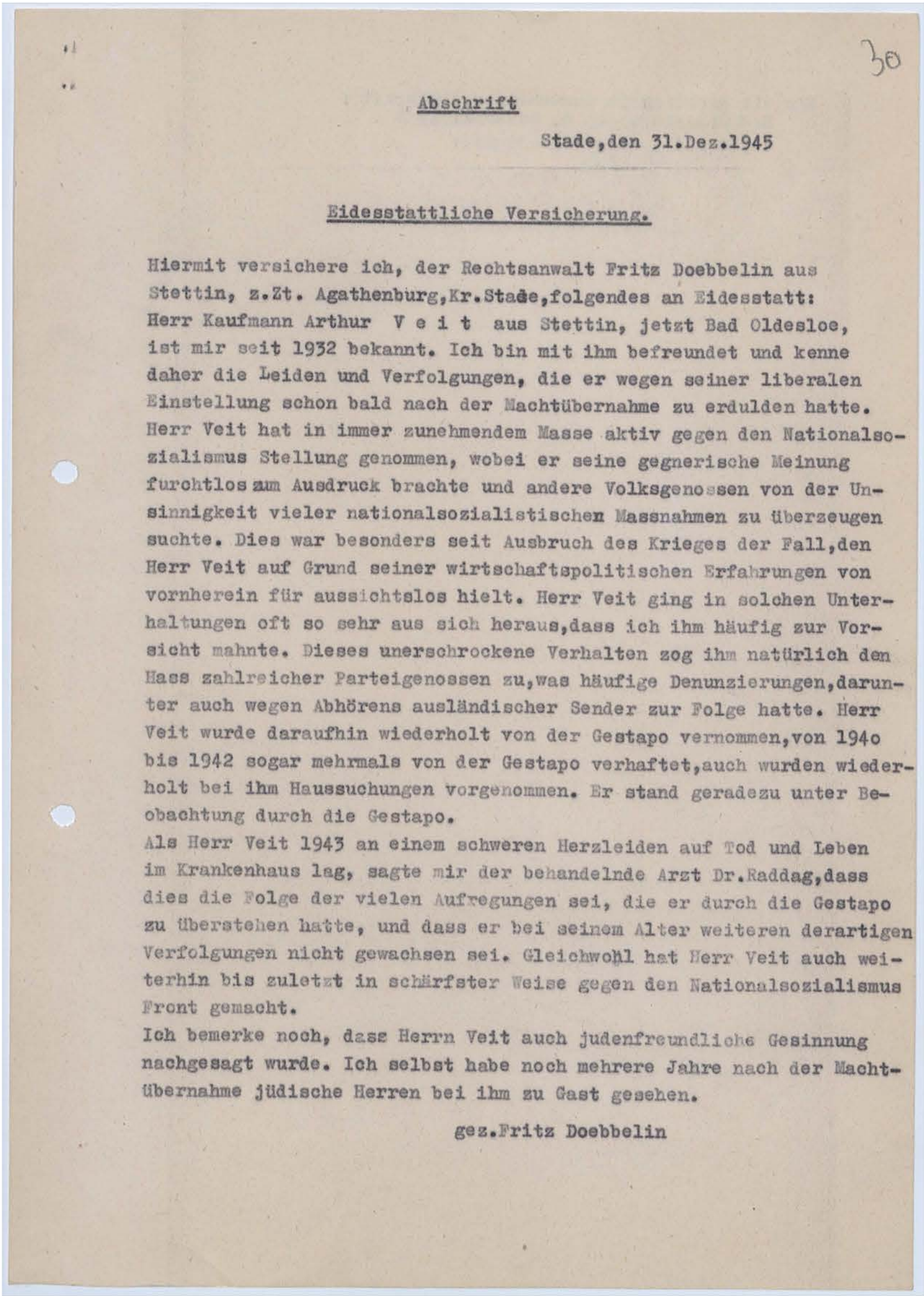
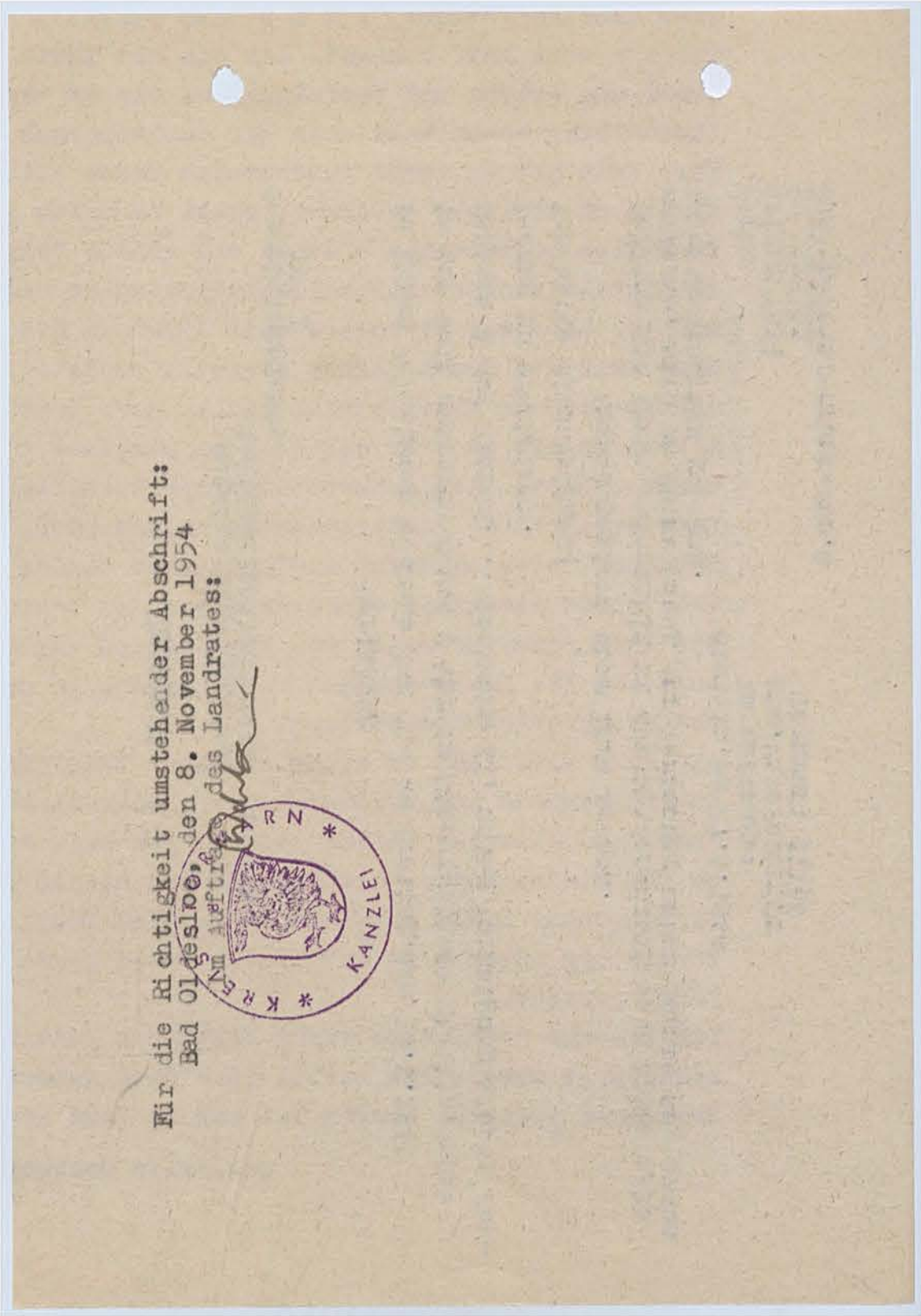
gez. Dr. Raddag

Kreisarchiv Stormarn B2

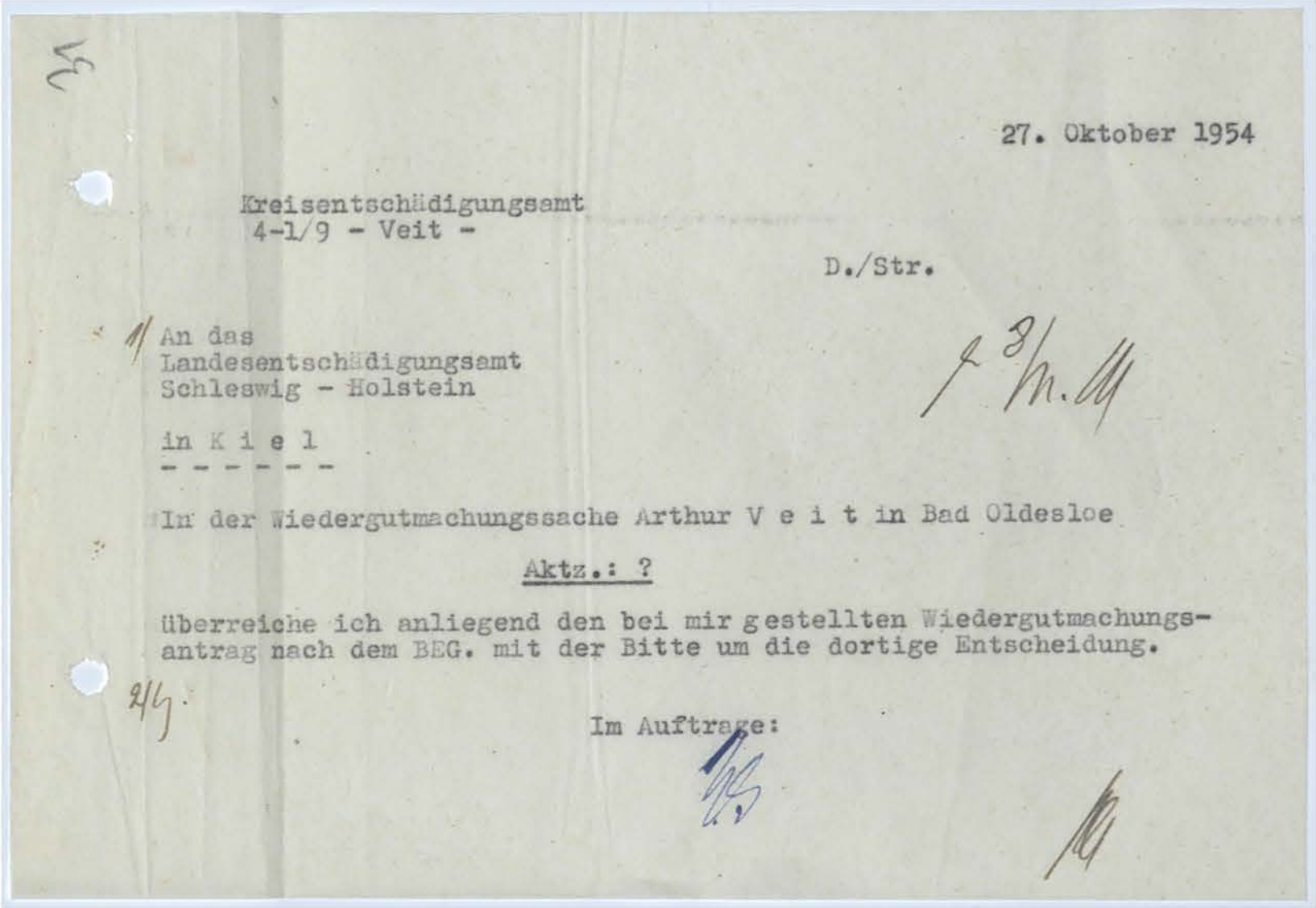
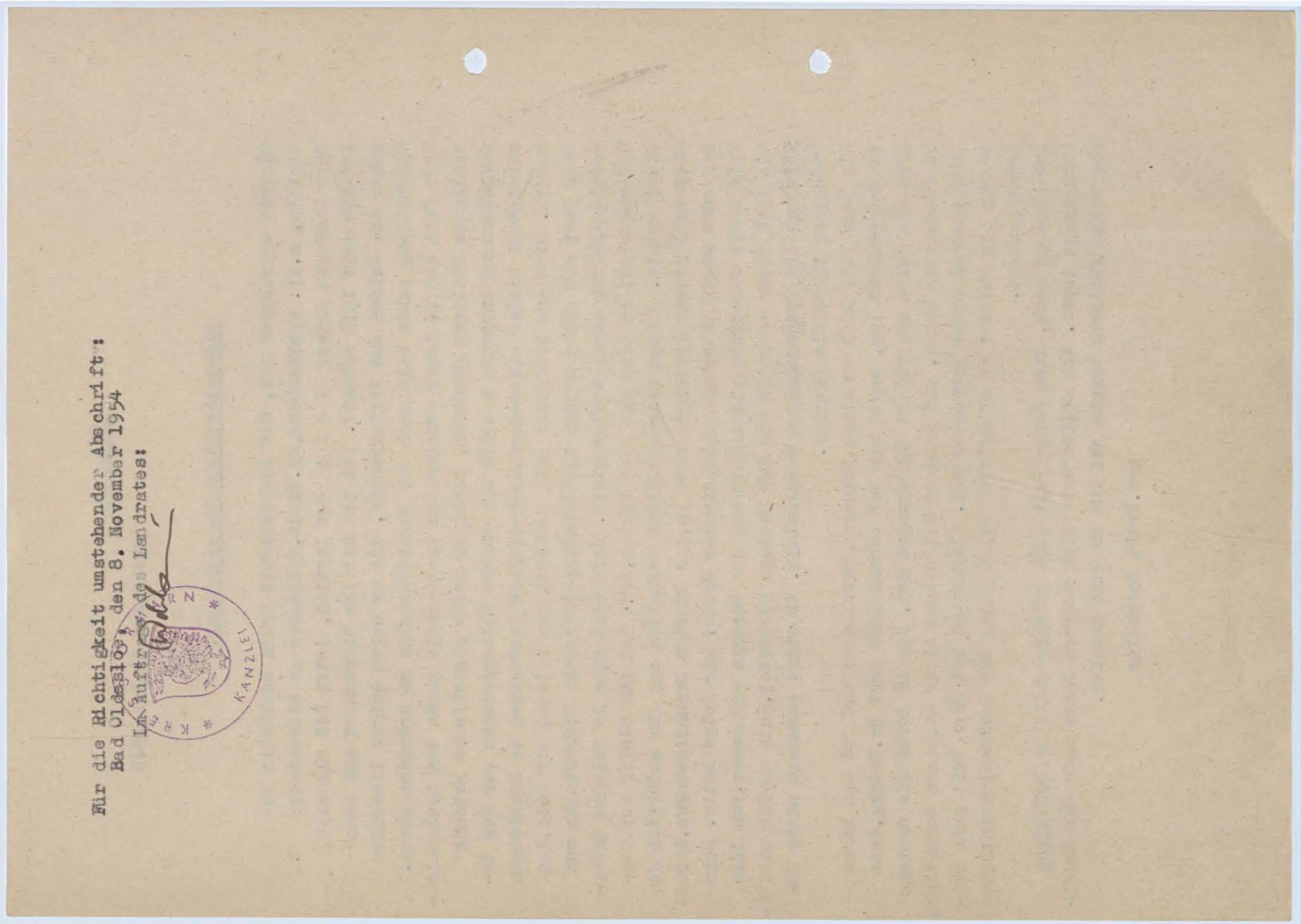


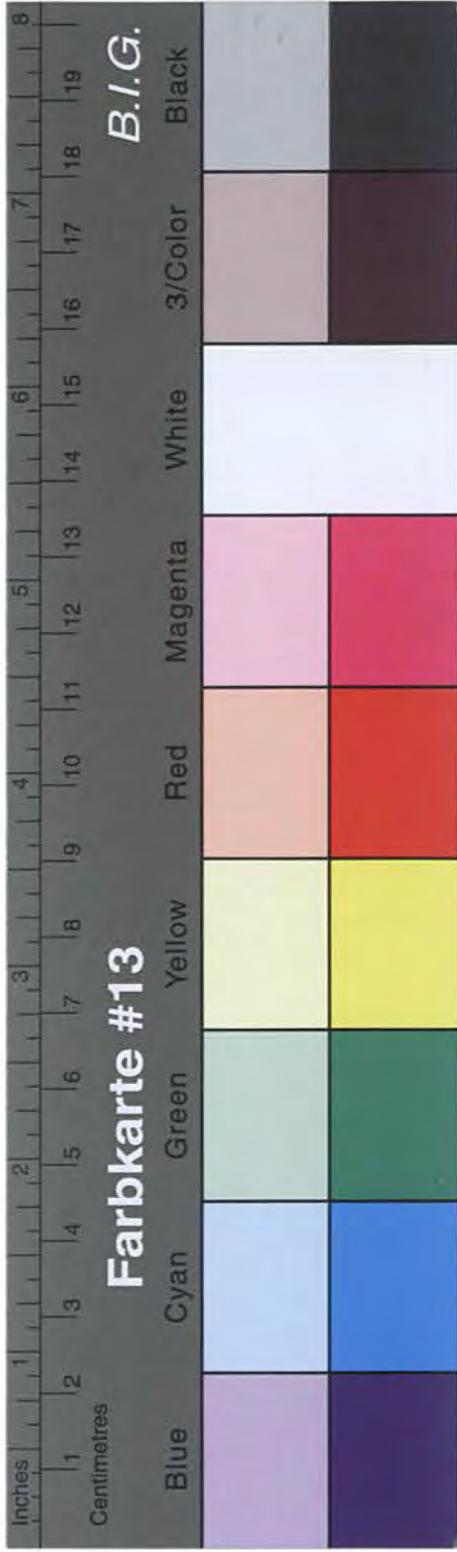


Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

